Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 32 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 23.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 31359 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Montag, 10. April 1911. 60. Jahrgang. Nr. 255.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten.

— Geheimrat Wiedfeldt vom Reichsamt des Innern, der frühere Beigeordnete von Essen, geht als Direktionsmitglied der Mandschurischen Eisenbahnen am 1. Juli d. J. mit einem 2½jährigen Urlaub nach Tokio.

Aus dem Landtage

th. **Die Unterrichtskommission des Herrenhauses** hat Petitionen der Berliner freien Studentenschaft und der freien wissenschaftlichen Vereinigung an der Universität Berlin um Reform der akademischen Disziplinvorschriften verworfen. In der Petition wird gebeten, die Bestimmungen über das studentische Vereins- und Versammlungsrecht neu zu regeln und eine einheitliche Regelung des Studentenrechts in allen deutschen Staaten herbeizuführen. Eine weitere Begründung für diese Wünsche ist der Petition nicht beigegeben. Veranlaßt ist die Petition durch die Beschlüsse einer Akademieversammlung vom 4. November 1910. Der Berichterstatter Dr. Hillebrandt führte aus, daß die Bewegung in der Studentenschaft nicht des politischen Hintergrundes entbehre und nicht frei von dem Bedenken sei, politische Betätigung in die Kreise der Studierenden hineinleiten zu wollen. Er gab zu, daß das Disziplinarrecht in mancher Beziehung veraltet und reformberechtigt sei. Tatsächlich seien die vorhandenen Mängel mehr Mängel des Wortlautes der Vorschriften als der Praxis, welche an allen Universitäten befolgt werde. Ob der Karzer zu den überlebten Einrichtungen gehöre, sei fraglich. Die technischen Hochschulen hätten ihn nicht eingeführt. Im allgemeinen hätten sich auf den preußischen Universitäten die geringeren Disziplinarstrafen bewährt. Der Karzer würde von den Studierenden als Custodia honesta betrachtet und stehe auf derselben Stufe wie der Stubenarrest für Offiziere, er sei ein schnell wirkendes Disziplinarmittel durch sein bloßes Vorhandensein, auch wenn er nicht angewendet werden würde. Viel weiter reiche aber das Verlangen, das Vereins- u. Versammlungsrecht der Studierenden neu zu gestalten, denn hier komme die Frage in Betracht, ob man die Hand dazu bieten wolle, die Studierenden sich politisch betätigen zu lassen. Hier bestehe die Gefahr, die nicht eben einwandfreien Verhältnisse italienischer oder französischer Studierender auf uns übertragen zu sehen. Der Studierende sei bei uns völlig frei, politische Vorträge anzuhören und politisch sich zu informieren. Er könne nur nicht politisierende Vereine begründen und nicht Nichtakademiker in seine Vereine ohne Erlaubnis aufnehmen. Das Reichsvereinsgesetz könne hier, bei dem internen Leben der Hochschulen, nicht wirksam anwendbar sein, denn jede solche große Gemeinschaft bedürfe einer gewissen Hausordnung, gewisser Bedingungen für ihren inneren Frieden und ihr Zusammenwirken. Im allgemeinen seien die Mängel nicht tief einschneidender Natur. Regierungsseitig wurde erklärt: Wenn erhebliche Mängel nachgewiesen werden, so sei die Unterrichtsverwaltung gern bereit, sie zu beseitigen. Man könne wohl auch den Karzer beseitigen, doch müsse man dann an Stelle des Karzers die schwereren Strafen, wie Nichtanrechnung eines Semesters, wählen, die den Studenten viel empfindlicher treffen würden. Die Frage, ob das Reichsvereinsgesetz im Widerspruch steht mit den Vorschriften für die Studierenden, hat die Unterrichtsverwaltung sehr sorgfältig geprüft. Diese Frage muß verneint werden. An der formalen Gültigkeit der Bestimmungen über die Vereine und Versammlungen der Studierenden ist nicht zu zweifeln. Auch materiell geben sie zu Bedenken keinen Anlaß. Das Vereins- und Versammlungsrecht der Studierenden zu ändern, liege nicht im Interesse der Hochschulen. Die Studenten werden in keiner Weise gehindert, an öffentlichen Versammlungen teilzunehmen. Über das studentische Vereinsrecht sind Beschwerden nicht bekannt geworden.

Zur elsaß-lothringischen Verfassungsfrage.

In ihren Wochenrückblicken widmet die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" der Debatte im Herrenhaus über die elsaß-lothringische Frage noch einige Betrachtungen, die man wohl als eine nachträgliche Antwort des Reichskanzlers ansehen kann, der bekanntlich an jenem Tage aus Familienrücksichten verhindert war, der Sitzung beizuwohnen. Das offiziöse Blatt schreibt:

„Nach dem preußischen Abgeordnetenhaus hat sich nun auch das Herrenhaus mit der elsaß-lothringischen Frage beschäftigt. Die konservative Fraktion hat, in Übereinstimmung mit den konservativen Fraktionen des Abgeordnetenhauses und des Reichstages, aus ihrer entschiedenen Abneigung gegen die Verfassungsreform kein Hehl gemacht. Soweit dabei Sorgen um die Stellung Preußens im Reiche mitspielen und zum Ausdruck gekommen sind, hätte der Reichskanzler seinen Ausführungen im Abgeordnetenhause schwerlich etwas hinzufügen können. Die Kritik, die von einem anderen Standpunkte aus, auf Grund seiner Straßburger Verwaltungserfahrungen, Herr v. Köller an der Aktion der Reichsregierung geübt hat, wird voraussichtlich auch bei den weiteren Reichstagsverhandlungen erörtert werden. Seine Ausführungen haben zwar im Landesausschuß und auch bei den nationalistischen Elementen Beifall gefunden, ob aber seine Vorschläge, die Ausarbeitung des Verfassungsentwurfs dem Landesausschuß zu übertragen, zweckmäßig sein würden, erscheint überaus zweifelhaft. War die Reichsleitung einmal zu der Überzeugung gekommen, daß die Fortbildung der elsaß-lothringischen Verfassung schon zu lange gestockt hatte, so konnte sie für ihre Reform keinen Weg wählen, der bei der inkonsequenten Haltung der elsaß-lothringischen Parteien keinerlei Aussicht auf baldige Verwirklichung bot und der überdies die Garantien vermissen ließ, daß dabei die Beziehungen der Reichslande zum Reich in einer die Reichsinteressen befriedigenden Weise geregelt würden. Die Reichsleitung mußte vielmehr die Reform selbst in die Hand nehmen. Der Widerstand, den sie dabei auf Seiten der Konservativen findet, erschwert zwar die Arbeit in hohem Grade, wird aber den Reichskanzler nicht davon abhalten, mit aller Entschiedenheit an einem Entwurfe festzuhalten, von dessen Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit er nach wie vor überzeugt ist. Das Schicksal der Reform hängt somit im wesentlichen von der parteipolitischen Bescheidung derjenigen Parteien ab, die mit der Regierung auf dem Standpunkt stehen, daß der positive Abschluß des Werkes dem Interesse des Reiches wie Elsaß-Lothringens entspricht, ohne Preußen zu schädigen."

Das deutsche Kronprinzenpaar in Wien.

Wien, 9. April. Die Blätter begrüßen das heute eintreffende deutsche Kronprinzenpaar auf das herzlichste. Sie weisen darauf hin, daß der Kronprinz, der Repräsentant der vierten kaiserlichen Hohenzollern-Generation, für sie kein Fremder und sein erster Wiener Aufenthalt hier in sympathischer Erinnerung sei. Auch die Kronprinzessin, die zum ersten Male nach Wien komme, werde durch ihren Charm und ihre bestrickende Liebenswürdigkeit die Herzen der Wiener gewinnen.

Das „Fremdenblatt" schreibt: Man wird in diesem Besuche und den Begrüßungen nicht bloße Akte freundlicher Courtoisie, sondern vielmehr die Zeichen der außerordentlichen Intimität zwischen den beiden Herrscherhäusern erblicken. Der Austausch von Herzlichkeiten zwischen den beiden Monarchen und ihren Familien gibt neuerlich einen erfreulichen Beweis von dem innigen, freundschaftlichen Verhältnis, das dem politischen Bündnis einen reichen persönlichen und Gemütsinhalt gibt. Diese herzliche Freundschaft der beiden Kaiserfamilien steht in Übereinstimmung mit der festen Freundschaft der beiden Völkerfamilien.

Die „Wiener Abendpost" schreibt: Kronprinz Wilhelm und Kronprinzessin Cecilie treffen morgen auf der Heimreise hier ein. Seine Majestät, umgeben von den Mitgliedern des Allerhöchsten Erzhauses, wird dem erlauchten jugendlichen Paar einen glänzenden und herzlichen Empfang bereiten. Die Wiener Bevölkerung, die vor kurzem die hohe Freude genoß, Ihre Majestäten Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Auguste Viktoria mit ihren beiden jüngsten Kindern in den Mauern ihrer Stadt ehrfurchtsvoll zu begrüßen, erblickt in dem nunmehrigen Besuch des deutschen Kronprinzenpaares die erneute Bekundung der überaus innigen freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden erhabenen Dynastien, sowie des segensvollen, durch Jahrzehnte erfolgreich bewährten Friedensbundes zwischen der Habsburgischen Monarchie und dem Deutschen Reiche. Die Bevölkerung der Reichshaupt- und Residenzstadt und mit ihr die Völker der Monarchie begrüßen aufs wärmste und mit ihren ehrerbietigsten Sympathien den Besuch des erlauchten Paares.

—*—

Festlich geschmückt begrüßte die Stadt Wien die erlauchten Gäste des Kaisers, den deutschen Kronprinzen und dessen Gemahlin. Der ganze Straßenzug, den die Allerhöchsten Herrschaften bei ihrer Fahrt vom Südbahnhof zur Hofburg passierten, prangte in reichem Festschmuck. Girlanden zwischen Flaggenmasten und künstlerische Arrangements in deutschen und österreichischen Farben umsäumten den Festweg. Trotz des unfreundlichen, kühlen Wetters hatten den ganzen Einzugsweg entlang große Menschenmengen Aufstellung genommen, um die hohen Gäste des Kaisers begrüßen zu können. Die an geeigneten Plätzen und vor dem Burgtore errichteten Tribünen waren von einem eleganten Publikum dicht besetzt. In dem prächtig geschmückten Südbahnhof hatten sich vor Ankunft des Zuges eingefunden: der deutsche Botschafter v. Tschirschky nebst Gemahlin und Tochter, sowie die Herren der Botschaft mit ihren Damen, der bayrische Gesandte Frhr. Tucher v. Simmelsdorf usw. Geraume Zeit vor der Ankunft des Zuges erschien Kaiser Franz Joseph in preußischer Feldmarschalluniform unter dem Jubel des Publikums vor dem Bahnhofe und begab sich unter den Klängen der Volkshymne auf den Bahnsteig, wo er im Gespräch mit den Mitgliedern des Kaiserhauses verweilte. Pünktlich um 4 Uhr 20 Minunten fuhr der Sonderzug mit dem kronprinzlichen Paare unter den Klängen der deutschen Nationalhymne in die Halle ein. Kaiser Franz Joseph war der Kronprinzessin Cecilie, die als erste den Wagen verließ, beim Aussteigen behilflich und begrüßte sie mit herzlichem Händedruck. Die Begrüßung des Kaisers und des Kronprinzen, der die Uniform seines österreichischen Husaren-Regiments trug, war überaus herzlich, sie küßten einander zweimal auf die Wange. Der Kaiser stellte hierauf zunächst der Kronprinzessin die Erzherzogin Maria Annunziata und sodann die Erzherzoge vor, worauf der Kronprinz die Mitglieder des Kaiserhauses begrüßte. Während dann die Kronprinzessin Cercle hielt, schritten der Kaiser und der Kronprinz die Front der Ehrenkompagnie ab, worauf der Kronprinz die Meldung des Ehrendienstes entgegennahm. Nachdem das kronprinzliche Paar die Aufwartung der übrigen zu dem Empfange erschienenen Damen und Herren entgegengenommen hatte, bot der Kaiser der Kronprinzessin den Arm und geleitete sie zum Wagen. Ihnen folgten der Kronprinz mit der Erzherzogin Maria Annunziata und die übrigen hohen Herrschaften. Als das Publikum vor dem Bahnhofe des Kaisers und seiner hohen Gäste ansichtig wurde, ertönten brausende Hochrufe, die sich auf dem ganzen Wege während der Fahrt zur Hofburg immer wieder erneuerten. Im ersten Wagen nahmen der Kaiser und der Kronprinz Platz, im zweiten die Kronprinzessin und die Erzherzogin Maria Annunziata, in den folgenden die Erzherzoge und die Suite des Kronprinzenpaares sowie der Ehrendienst.

Vor dem äußeren Burgtore begrüßten die Vertreter der Stadt das kronprinzliche Paar. Hierauf geleitete Kaiser Franz Joseph seine hohen Gäste die schwarze Adlerstiege hinauf, auf deren Plateau sich die Erzherzoginnen Maria Theresia, Maria Christine und Blanka sowie die Herzogin von Hohenberg zum Empfang eingefunden hatten. Die Begrüßung war sehr herzlich. Sodann begaben sich die kronprinzlichen Herrschaften in ihre Gemächer, wo sie bald darauf die obersten Hofwürdenträger empfingen. Um 7 Uhr fand bei dem Kaiser eine Familientafel statt und gleichzeitig eine Marschalltafel, an welcher das Gefolge des kronprinzlichen Paares sowie der Ehrendienst teilnahmen.

Nach dem Familiendiner fand im Zeremoniensaale der Hofburg eine Soiree statt, an welcher außer dem kronprinzlichen Paare und den Mitgliedern des Kaiserhauses die Suiten, der Ehrendienst und die Hofwürdenträger teilnahmen. Um ½9 Uhr erschien der Hof. Der Kaiser führte die Kronprinzessin Cecilie, der Kronprinz die Erzherzogin Maria Anunciata, hierauf folgten die übrigen Mitglieder des kaiserlichen Hauses. Dem Kronprinzen und der Kronprinzessin wurden die Mitglieder des diplomatischen Korps durch den deutschen Botschafter von Tschirschky vorgestellt. Die Gemahlin des deutschen Botschafters stellte der Kronprinzessin die Damen des diplomatischen Korps vor. Der Kronprinz zog eine Reihe von Mitgliedern des diplomatischen Korps ins Gespräch, ebenso auch die beiden Ministerpräsidenten, Grafen Khuen Hedervary und Freiherrn von Bienert. Die Kronprinzessin zog gleichfalls eine große Zahl von Damen des Hofes ins Gespräch.

Stuttgart, 8. April. Um 7 Uhr abends fand heute im Weißen Saale des Residenzschlosses das große Galadiner statt. Die hufeisenförmige Tafel war mit den Lieblingsblumen der Königin, mit Nelken, geschmückt. Im Verlaufe des Mahles hielt der Großherzog von Baden eine herzliche Ansprache, die der König ebenso herzlich erwiderte.

Ausland.

Belgien.

Brüssel, 8. April. Der Große Rat der interparlamentarischen Friedensunion ist heute in Brüssel zu einer Sitzung zusammengetreten. Es handelt sich darum, die Tagesordnung für die im Oktober stattfindende Friedenskonferenz festzusetzen. Von deutscher Seite nehmen an den Beratungen teil: Professor Eichhoff von der Volkspartei und der Abg. Hauptmann vom Zentrum. Wie es heißt, wird auf der Tagung vor allen Dingen behandelt werden die internationale Schiedsgerichtsfrage, insbesondere die Errichtung eines ständigen Vermittlungsschiedsgerichtshofes, ferner die Frage der Einschränkung der Rüstungen. Es sind dafür drei Redner bestellt: der Abgeordnete Konrad Haußmann, der russische Kadett Miljukow und der französische Senator Constante d'Estournelles, ferner wird der Präsident der Union, Staatsminister Beernaert, einen Antrag über das Verbot des Luftkrieges begründen.

Brüssel, 8. April. In der Sitzung der interparlamentarischen Union gab der Vertreter Deutschlands, Abg. Eichhoff, eine interessante Erklärung ab, indem er ausführte, daß hinsichtlich der jüngsten Erklärungen des deutschen Reichskanzlers im Reichstag große Mißverständnisse entstanden seien. Der Reichskanzler habe sich nicht nur zustimmend zu den Anregungen der Fortschrittspartei ausgesprochen, sondern habe erklärt, daß die Regierung im allgemeinen die Frage der Abrüstung nicht grundsätzlich ablehne, er habe nur hinsichtlich der Initiative den Vorbehalt der Regierung ausgesprochen. Die Regierung sei im Gegenteil geneigt, alle ernsthaften Vorschläge wohlwollend zu prüfen.

Frankreich.

Troyes, 8. April. Die Winzer, die heute früh aus Bar-sur-Aube aufgebrochen waren, sind gegen Abend in St.-Parres eingetroffen. Das dem Zuge voranschreitende Musikkorps spielte die Internationale, im Zuge wurden rote Fahnen und Tafeln mit Aufschriften mitgeführt. Die Winzer trugen Arbeitskleidung und hatten ihre Werkzeuge und Bütten bei sich. An der Kopfbedeckung trugen sie rote Kokarden. Morgen früh werden sie ihren Zug nach Troyes fortsetzen.

Russland.

Petersburg, 8. April. Im Hinblick auf die Mitteilungen einzelner Blätter über den Verlauf geheimer, aus dem Ministerium des Äußern in Frankreich stammender Dokumente ist die Petersburger Telegr.-Agentur zu folgender Erklärung ermächtigt:

1. Niemals hat die deutsche Regierung dem Kaiserlichen Ministerium des Äußern von dem Wortlaut solcher oder anderer geheimer französischer Dokumente Kenntnis gegeben;

2. es haben keine peinlichen Auseinandersetzungen zwischen Frankreich und Rußland stattgefunden, während der ganzen Dauer der Verhandlungen über den Bau von Eisenbahnen in Kleinasien und Persien. Solange diese Frage zur Beratung stand, sind die russische und französische Regierung in vollkommenem gegenseitigen Einvernehmen vorgegangen.

Aus der Stadt.

Erklärung.

Schon gleich nach dem Erscheinen des ersten Artikels der Kölnischen Zeitung vom 22. März „Eine bischöfliche Nebenregierung" haben wir dem Herrn Kapitularvikar Dr. v. Hartmann durch Schreiben vom 27. März unserer Entrüstung Ausdruck gegeben über die Verunglimpfungen der verehrungswürdigen Person des hochseligen Bischofs Hermann, sowie über die Angriffe auf die Person und die Tätigkeit seines Generalvikars. Die erneuten Angriffe der „Köln. Ztg." vom 3. April: „Die Kandidaten für den Bischofsstuhl in Münster" zwingen uns, nunmehr an die Öffentlichkeit zu treten.

Wir weisen auf das entschiedenste jeden Angriff auf unsern verstorbenen Bischof zurück, der mit klarem Blick für die Bedürfnisse der Zeit, mit unbeugsamer Festigkeit und Taktkraft, mit nimmer ruhender Sorge, mit Hinopferung aller seiner Kräfte 21 Jahre lang als echt katholischer Bischof in unserer Mitte gelebt und gewirkt hat. Ebenso entschieden weisen wir jede Verdächtigung jener Männer zurück, die durch sein Vertrauen in verantwortungsvolle Stellungen berufen, ihrem Bischofe und der Diözese treu gedient haben.

Münster, den 8. April 1911.

Im Namen und Auftrage
der gesamten Pfarrgeistlichkeit des Stadtdekanates Münster:
Müer, Stadtdechant.

Prälat Hülskamp †. Soeben ereilt uns die Trauernachricht, daß unser hochverdienter Mitbürger Prälat Dr. Hülskamp heute vormittag 9¼ Uhr gestorben ist.

○ **Die Städtische Handwerker-Fortbildungsschule** schloß am gestrigen Palmsonntag auf der schönen Aula des Städtischen Realgymnasiums ihr Schuljahr 1910—1911 mit feierlicher Diplom- und Prämienverteilung. Der sehr große Saal sowie seine geräumige Emporetribüne waren voll besetzt. Abgesehen von den Mitgliedern des Kuratoriums sowie des Lehrerkollegiums der Anstalt waren zahlreiche Vertreter der obersten Behörden, des Magistrats, des Stadtverordnetenkollegiums, der Handwerkskammer, der Geistlichkeit sowie nicht wenige sonstige Förderer und Gönner erschienen. Wie im Vorjahre, so beehrte auch diesmal Regierungspräsident von Jarotzky die Festversammlung mit seinem Besuche. Nach einem mehrstimmigen Gesangvortrage des Gesellenvereinschores („Herr, unser Gott, wie groß bist du . . .") erörterte der Leiter der Anstalt, Realschuldirektor Dr. Hoffschulte, in längerem Vortrage zunächst, daß erhebliche Veränderungen im Laufe des Schuljahres an derselben nicht getroffen wurden, zumal sämtliche Abteilungen nunmehr längst den örtlichen Verhältnissen angepaßt worden seien. Ein regeres Leben pulsiere indes fühlbar seit dem Aufhören des allgemeinen wirtschaftlichen Druckes. Die bislang eingerichteten Schülersparkassen zeigen eine sehr befriedigende Entwickelung. — Schülerbibliotheken wurden für mehrere Klassen errichtet und üben den besten Einfluß aus.

Sodann schritt Direktor Dr. Hoffschulte zur Preisverteilung. Ein Diplom erhielten im Herbst 1910: Metzgerlehrling Heinrich Lappe, Metzgerlehrling Jos. Marcinkowski, Bandagist. Heinr. Thiehoff, Tischlerlehrl. Hugo Schütte, Bäckerlehrl. Bernhard Dahlmann, Bäckerlehrl. Heinrich Osthege, Konditorlehrl. Adolf Kappenberg, Konditorlehrl. Friedrich Kohne, die Schneiderlehrlinge Wilh. Brand, Heinr. Gottbehüt, Hermann Mannefeld, Joseph Oel, Wilh. Spieth, Theodor Wiegers, Zimmerlehrl. Heinr. Hülsmeier, Baubeflissener Bernh. Larmann, Maurerlehrl. Paul Müller. — Ostern 1911: die Maurerlehrlinge Alex Ribbehege, Joseph Schäper, Joseph Bentker, Baubeflissener Alex Diehl, Baubeflissener Paul Rehe, Anstreicherlehrl. Bernh. Beermann, Anstreicherlehrl. Joseph Tissel, die Schuhmacherlehrlinge Heinr. Schaphorn, Bernh. Lammerding, Heinrich Kohaus, Wilh. Frebe, Heinrich Nahrmann, die Gärtnerlehrlinge Julius Honkamp, August Tübing, Bäckerlehrl. Fritz Köchling, Metzgerlehrl. Bernh. Hinkelmann, die Anstreicherlehrlinge Wilhelm Therling, Ferdinand Gieseler, die Tischlerlehrlinge Paul Gottschalk, Gerhard Grüneweller, Peter Heitkötter, Johannes Hermeling, Franz Hügemeier, Wilhelm Kleimann, Anton Mathies, Bernhard Rohling, Hubert Wenning, die Schlosserlehrlinge Hubert Austermann, Heinrich Ebenkamp, Bernh. Schürmann, Friedr. Krieg, August Wilhelm, Goldschmiedelehrl. Heinr. Mußmann, Elektrikerlehrl. Hermann Nunnemann, die Klempner- und Installateurlehrlinge Herm. Drejewski, Theod. Düllmann, Joh. Wiels, Buchbinderlehrl. Viktor Hunskens, Polstererlehrl. Felix Möllers, Polstererlehrl. August Haarmann.

Die von den Innungen, von der Handwerkskammer und vom Verein selbständiger Gärtner gestifteten Prämien wurden Ostern 1911 folgenden Schülern zuerkannt, die alle dem 1. (untersten) und 2. Jahrgange angehör-

---

16)

Ein Michel Angelo.

Erzählung von Adolf Schmetthenner.

Sie waren vor der Laube angelangt. Wie eine schwarze, deckende Wolke hing das Laubdach des Holunderbaumes herunter. Georg führte sein Mädchen in die doppelte Nacht durch die knisternden Zweige, und sie ruhten auf der Steinbank, Herz an Herz.

Hast du etwas gesagt? flüsterte Luise. — Nein! — Du? — Nein! Gute Nacht! — Gute Nacht! — Und sie hielten sich still, unbeweglich umfangen.

Die Mutter kommt! sagte Luise nach einer Weile. Ich höre ihren Schritt, und dort blitzt das Licht der Lampe. Sie wand sich sanft aus seinen Armen los und trat aus der Laube. Er fragte ihr. Sie riegelte das Pförtlein auf, legte die Arme um seinen Hals und küßte ihn auf den Mund. Wortlos schieden sie von einander.

8.

Am anderen Morgen kam Georg später als gewöhnlich zur Arbeit. Ein stilles Glück leuchtete aus seinen Augen. Der Meister sah ihn zuweilen lächelnd an. Die Kur war geglückt.

Georg dachte an den gestrigen Tag, und immer wieder strömte durch sein Herz die süße Wonne, die er empfunden hatte, als er friedvoll und wunschlos in der finstern Laube die Geliebte umschlungen hielt. Aber dann trat auf einmal die Gestalt der schönen Müllerin vor seine Augen, wie sie im Abendsonnenglanze an dem Heckenpförtlein gestanden und ihm den lockenden Gruß herübergerufen hatte. Er suchte sie zu verscheuchen, aber er ward sie nicht los, so innig er auch an Luise dachte, und schließlich gab er den Kampf auf; während er einem Engel des Trostes die letzte Vollendung gab, sah er dies Bild unverrückt in klarer, strahlender Schönheit vor seinem Auge stehen.

So arbeitete er lange; dann trat er einmal zurück, um zu prüfen, was er fertig gebracht hätte. Er hatte sich mit dem Mund und mit den Augen beschäftigt, war aber ganz in Gedanken verloren gewesen bei seiner Arbeit. Aber wie erschrak er, als er nun sein Werk betrachtete! Das war nicht der Engel des Trostes, dessen Züge er im Schlaf hätte meißeln können! Die Augen waren weit geöffnet und grüßten voll lockenden Übermutes in die Ferne. Auf den schwellenden, vollen Lippen lagen Kraft und Freude, und großherzige Laune. Das war keine Gestalt aus Himmelshöhen, es war ein Menschenkind voller Erdenlust.

Wie kommst denn du hierher? fragte Georg. Dann aber fanden sein Auge und sein Herz Freude an dem Gesicht, er fing wieder an zu meißeln und nahm all seine Kunst zusammen. Vor seiner Seele stand klar und deutlich das schöne Müllerskind, und in heller Lust vollendete er die Arbeit. Als er endlich den Meißel weglegte und von der Fensternische aus sein Werk betrachtete, war er zufrieden. Das Antlitz trug den Ausdruck quellender Erdenlust in solch berückender Wahrhaftigkeit, daß er beim Anschauen von einem Schauer durchrieselt wurde. Da mußte er plötzlich an Luise denken, er wußte nicht, wie es kam. Er fühlte ihre Wange an der seinen und hielt ihre Hände fest, und über sein Gemüt kam es wie eine leise zudeckende Wolke; es ward Ruhe, wohin ihr Schatten fiel. Aber dabei zitterte doch sein Herz in heimlicher Angst. Es war ihm, als ob in der Tiefe seiner Brust etwas sei, wovor seine Gedanken schaudern müßten, und als ob er nie ein glücklicher Mensch sein könnte, bis das Verborgene, Unbekannte heilvoll oder vernichtend aus dem dunkeln Schoß emporgestiegen sei. Die Erregung ging vorüber, und eine tiefe Traurigkeit lastete auf seiner Seele.

Georg! rief ihm sein Meister zu. Es ist Essenszeit. — Sonst hatte er ihm dies so fröhlich zugerufen. Heute klang es matt und traurig. Sie gingen mit einander die Stiege hinauf. — Ob er wohl gesehen hat, was ich angestellt habe, fragte sich Georg, und er sah seinen Meister forschend von der Seite an.

Der Meister aber war still über Tisch. Es gab eine von seinen Lieblingsspeisen, jedoch er schob den Teller zurück und wollte nichts essen. Margarete jammerte, Petermann sei krank geworden, und sie wolle zum Arzte laufen. Aber Petermann wehrte ab und sagte: Mir kann kein Doktor helfen. Dabei machte er ein so gramvolles Gesicht, daß Georg das Gewissen schlug, und daß er seinen Meißel verwünschte.

Nach dem Essen gingen sie wieder in die Werkstatt hinunter. Georg machte sich an einen neuen Stein und sah immer wieder nach seinem Meister hinüber. Der stand da vor seiner Arbeit und ließ die Arme hängen, wie unter der Last des schwersten Unglücks, und jetzt rollten Tränen über seine Wange. Da konnte es Georg nicht mehr aushalten. Er trat an das Weltkind heran, setzte den Meißel über die Lippen, ein kräftiger Schlag mit dem Hammer, und der holde Reiz sprang auseinander. Dann setzte er den Meißel an das rechte Auge, ein Schlag, und eine unförmliche Höhlung klaffte im Gesicht, ein neuer Schlag, und die Stirne samt der Braue fiel über das linke Auge hinunter.

Es war Georg, als ginge dabei ein aufgeregtes Geschwirr durch all das himmlische Gefieder, das ihn in der Werkstatt umstand. Jetzt war es ruhig. Die lachenden Augen waren blind, der Lästermund war verstummt. Unserem Freunde aber zog sich das Herz zusammen vor Weh. Er entsetzte sich, als hätte er ein Verbrechen begangen, und das verstümmelte Antlitz erfüllte ihn mit Schauder, als sei es Abels Antlitz, und er Kain, der Mörder. Sein Meißel fiel klirrend auf den Boden, der Hammer wurde in den Winkel geschleudert, daß er hoch aufsprang, Georg selbst aber sank auf einen Schemel und verbarg sein Gesicht in den Händen; er zitterte wie im Fieberschauer. Der alte Petermann aber kniete vor ihm, schlang die Arme um seinen Leib und küßte ihn auf die Wange.

Du guter Junge! du guter Junge! rief er. Gott soll dir lohnen, was du deinem Meister tust. Ich bin ein alter, blöder Werkstattsmann — ein dummer, steifer Pedant! Aber so bin ich, ich tramm in keinen anderen Tritt mehr hinein, und wenn der Gaul neben mir nicht gleichen Schritt hält — ich glaube, mein armer Verstand würde verrückt. Lockt es dich, ein Künstler zu sein, dann gehe in Gottes Namen! Willst du aber bei mir bleiben, dann — gelt, Georg? — dann tust du mir solches nicht wieder an?

Niemals! versprach Georg. Er stand auf. Seid so gut, Meister, sagte er traurig, und verhängt das Ding dort. Ich kann es nimmer sehen. Petermann warf ein Packtuch über den verstümmelten Körper. Georg reckte seine Glieder, als ob er aus einem Traume erwache. Ich kann heut nichts mehr arbeiten, sagte er. Erlaubt mir, Meister, daß ich gehe.

Grüße Luise von mir, erwiderte der Steinmetz. Sie wird dich wieder froh und gesund machen. Georg schlug den Weg zum Hause des Bürgermeisters ein. Er sehnte sich darnach, Luisens Hände zu halten und stille zu werden an ihrer Brust. Im Hofe traf er die Magd und hörte von ihr, daß der Herr aufs Feld gefahren sei, die Frau ihr Mittagsschläfchen halte; Luise aber sei im Hause. Er suchte sie im Wohnzimmer, in der Küche, in der Speisekammer — vergeblich. Von der Speisekammer führte eine Tür in das Lädchen. Die Tür war halb offen, und Georg konnte in den kleinen Raum sehen. Es standen fünf oder sechs Frauen und Kinder darin. Hinter dem Ladentisch war Luise; Georg konnte sie nicht sehen, aber er hörte ihre Stimme.

Haben Sie heute schon wieder große Wäsche?

Nein, heute nur Kindswäsche, war die Antwort. Man hörte das Geräusch einer aufgezogenen Schublade; dann ward es still. Wenn Georg den Kopf ein wenig vorgebeugt hätte, hätte er Luise von der Seite sehen können. Aber er fürchtete sich, es zu tun. Er wußte, daß sie jetzt Seife abwog, und es bangte ihm davor, in ihrem Gesicht den profitlichen Zug zu finden, ohne den er sich die Mutter beim Geschäft des Abwägens nicht vorstellen konnte. Leise ging er aus der Vorratskammer in die Küche zurück und von hier in den Hausgang. Er wollte in den Garten hinaufgehen und droben unter dem Holunderbaum Luise erwarten. Wie er nun unter den Obstbäumen hinschritt auf die Laube zu, war es ihm, als ob jemand an seiner Seite ginge und sagte: Hier kommt die Villa hin.

War es nicht Luise, die da neben ihm her schritt? Er sah halb zu ihr hinüber und dachte bei sich: Die ausgeschlüpfte Mutter! Er stand vor der Laube und die unsichtbare Gestalt neben ihm.

Kommt hier die Villa auch hin? fragte er.

Natürlich.

Der Holunderbaum kommt also weg. Und der Birnbaum dort?

Dort kommt die Villa auch hin.

O wie schade! Georg war zu dem Pförtchen hinausgegangen und schritt in Gedanken den Pfad hin, der nach dem Gipfel des Hügels und weiterhin zum Walde führte. Die Gestalt war mit ihm gegangen bis an die Gartentür. Hier blieb sie stehen, und ohne Gruß trat Georg hinaus. Er sah sich nicht um, als er den Hügel hinanschritt, aber vor seinen Augen stand die Gestalt, von der er geschieden war. Er sah sie, wie sie den Gartenpfad hinunterschritt und die Falten ihres Schurzes glättete. Gerade wie die Mutter, sagte sich Georg. Als er eine Strecke emporgestiegen war, blieb er stehen und fragte sich, was er denn eigentlich wolle, wohin er laufe.

(Fortsetzung folgt.)

ten. Prämien der Schneider-Innung: die Schneiderlehrlinge Walter Kamunski, Joseph Böcker, Alfons Bartz. Prämien des Gärtner-Vereins: die Gärtnerlehrlinge Otto Führmann, Joh. Beitken, Franz Wilms. Prämien der Schuhmacher-Innung: die Schuhmacherlehrlinge Hermann Kockhans, Hugo Schäfer. Prämien der Tischler-Innung: die Tischlerlehrlinge Heinr. Kockentied, Wilh. Brinkmann. Prämien der Schlosser- und Schmiede-Innung: die Schlosserlehrlinge Theodor Kortenjan, Wilhelm Wegmann. Prämien der Klempner-Innung: die Klempnerlehrlinge Joseph Tuchmann, Hans Vogt. Prämien der Bäcker-Innung: Bäckerlehrling Ferd. Klüsener, Konditorlehrling Arthur Uhlmann. Prämien der Anstreicher-Innung: die Anstreicherlehrlinge Franz van Eß, Heinrich Duvenbeck; die Kirchenmalerlehrlinge Erich Nitsche, Heinrich Riegelmeyer. Prämien der Metzger-Innung: die Metzgerlehrlinge Wilhelm Bechove, Bernhard Vögeling. Prämien der Friseur-Innung: die Friseurlehrlinge Franz Forke, August Meyer, Paul Pöhler. Prämien der Handwerkskammer: Maurerlehrling Ernst Sieg, Buchbinderlehrling Bernhard Christoph. Prämien erhalten in der Volksschülerklasse der Handwerker-Fortbildungsschule: Franz Ackermann, Wilhelm Bestgen, Hubert Duwenig, Bernh. Esser, Gustav Große, Theodor Knaup, Heinrich Lefke, Rudolf Steffers.

Nach einem zweiten Gesangvortrage des Chores bestieg die Rednertribüne der Syndikus der Handwerkskammer, Dr. Schellen. Der Redner erteilte den nunmehr „frei" gewordenen jungen Leuten die besten Ratschläge für ihre künftige Laufbahn, ermahnte dringend zur Charakterfestigkeit und religiösen Gesinnung, zum Aufsuchen guter Gesellschaft und namentlich auch zum Lesen guter Bücher. — Hierauf dankte Direktor Dr. Hoffschulte in schönen und zu Herzen gehenden Worten den Festgästen und namentlich dem Regierungspräsidenten für ihr Erscheinen und lud zur Besichtigung der Ausstellung der Schülerarbeiten der Fortbildungsschule ein. Ein dritter, mehrstimmiger Gesangvortrag des Chores beschloß die Feier um 1 Uhr. Die sehr reich beschickte, und der Anstalt zur Ehre gereichende Ausstellung in der Turnhalle des Realgymnasiums ist noch am heutigen Montag für das Publikum von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

*

○ Die Städt. Handwerker-Fortbildungsschule in Münster begann das Schuljahr 1910—11 am 17. April 1910. Die Zahl der Lehrlinge nahm gegenüber der Zahl von 1909 um etwa 50 zu. Trotzdem machte sich noch in verschiedenen Gewerben ein Mangel an Lehrlingen recht fühlbar. Ist dies einerseits ein erfreuliches Zeichen der Hebung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, so doch auch andererseits dafür, daß zu wenig intelligente und brave Knaben dem Handwerk zugeführt werden. Ehe das Vorurteil geschwunden, daß zum Handwerker alle die gut genug sind, die in einem anderen Berufe, der mehr oder weniger Studium erfordert, nicht fortkommen können, wird auch der Handwerkernachwuchs und das Handwerk selbst allgemein nicht auf die wünschenswerte Höhe der Entwicklung kommen. Auch darin zeigt sich eine bedauerliche Erscheinung: nur eine sehr verschwindende Zahl sämtlicher Fortbildungsschüler will nach Beendigung der Fortbildungsschulpflicht noch eine Fachschule zur speziellen Weiterbildung besuchen. Die Maurerklasse macht hierin eine rühmliche Ausnahme; von ihren 26 Schülern wollen 20 später eine Baugewerkschule besuchen. — Den Vorsitz im Kuratorium nahm nach dem so unerwartet raschen Hinscheiden des Bürgermeisters Boebels Bürgermeister Dieckmann. Im Lehrkörper der Handwerker-Fortbildungsschule tragen Veränderungen nicht ein. — Das Schulsparsystem hat sich in den fünf Klassen, in denen es zur Einführung gelangt ist, gut bewährt. Auch über die Zweckmäßigkeit der in fünf anderen Klassen eingerichteten Schülerbüchereien ist man ungeteilter Ansicht. Die Büchereien werden gern benutzt und tragen so wesentlich zur geistigen und sittlichen Hebung der Schüler bei in einem Alter, da sonst die Schundlektüre an sie herantritt und allerlei Hemmungen in der Charakterbildung sich zeigen. Die 20 Minuten dauernden religiösen Unterweisungen während des Winters wurden gegeben von den geistlichen Herren: Nonhoff, Marxfort, Burghoff, Heilmann, Tüllinghoff, Surmann, Pricking, Grautmann, Meyer, Brockhausen, Heitmann, Hünseler, Wienken, Thiering, Driffen, Farwick, Sievert, Deitermann und Hartz. Fast alle kath. Schüler wohnten diesem Unterricht bei. Leider ließ es sich nicht ermöglichen, für die 70 evangelischen Schüler, die sich auf die verschiedensten Klassen verteilen, religiöse Unterweisungen einzuführen. Die weitaus größte Zahl derselben gehört jedoch Jünglingsvereinen an. — Eine große Anzahl Lehrlinge beteiligte sich am Turnen in den Jugendriegen der Turnvereine „Münster" und „Westfalia", sowie in den Jünglingsvereinen der verschiedenen Pfarrbezirke. In einer Klasse bestand im Sommer ein Schwimmkursus; diese Klasse unternahm auch mehrere Ausflüge. — Am Zeichenunterricht beteiligten sich alle, bis auf 35 Schüler. — Im Laufe des Schuljahres legten 69 Lehrlinge die Gesellenprüfung ab. In der letzten Märzwoche unterzogen sich 103 Lehrlinge der Gesellenprüfung.

In den dem Jahresbericht angefügten Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern und Meister wird darauf hingewiesen, daß zum Schulbesuche alle Lehrlinge verpflichtet sind, § 1 des Ortsstatuts sagt: Hat ein Lehrling am Ende seiner Lehrzeit das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet, so dauert die Verpflichtung zur Teilnahme am Unterrichte fort bis zum Ende des Schultertials, in welchem das 17. Lebensjahr vollendet wird. — Beendigt nun aber ein Lehrling seine Lehre erst nach dem vollendeten 17. Lebensjahre, so dauert für ihn die Verpflichtung zum Schulbesuche fort, bis er seine Lehre beendigt hat, oder bis er das 18. Lebensjahr vollendet hat. Über das vollendete 18. Lebensjahr hinaus ist kein Lehrling zum Schulbesuche verpflichtet (vergl. Gewerbeordnung § 120, Absatz 3). Der Anfang des Schuljahres 1911 ist am Sonntag, den 30. April, und zwar beginnt der Unterricht für die: A) 1. Maurer (und Pflasterer, Bautechniker, Schornsteinfeger), 2. Holzarbeiter (Möbeltischler, Schreiner, Zimmerer, Bauschreiner, Küfer, Stellmacher, Klavierbauer), 3. Anstreicher (und Kirchenmaler, Polychromeure, Wagenlackierer, Kunst- und Bleiglaser), 4. Bildhauer (und Holzbildhauer, Stukkateure, Buchbinder, Steindrucker, Schriftsetzer) am Sonntag, den 30. April, um 10 Uhr im Realgymnasium (Syndikatsplatz 1); B) 1. Schlosser (und Schmiede, Eisendreher), 2. Mechaniker (und Elektrotechniker, Uhrmacher, Goldarbeiter, Photographen, Instrumentenmacher), 3. Klempner (und Installateure, Kupferschmiede), 4. Polsterer (und Dekorateure, Sattler, Kürschner), 5. Schneider (und Hutmacher), 6. Schuhmacher, 7. Gärtner am Sonntag, den 30. April, um 10 Uhr in der Oberrealschule (Mauritzstraße 10); C) Friseure am Montag, den 1. Mai, um 2 Uhr in der Oberrealschule (Mauritzstraße 10); D) Bäcker und Konditoren am Dienstag, den 27. April, um 2½ Uhr in der Oberrealschule (Mauritzstraße 10); E) Metzger am Dienstag, den 2. Mai, um 6 Uhr in der Oberrealschule (Mauritzstraße 10); F) Volksschülerzeichenklassen am Dienstag, den 2. Mai, um 5½ Uhr in der Oberrealschule (Mauritzstraße 10).

Münster 10 April

△ **Ihr silbernes Priesterjubiläum** feiern heute 3 Priester unserer Diözese: Gerhard Strumann, seit 12. März 1907 Pfarrer von Osterfeld (Dekanat Dorsten), nachdem er schon vorher etwa 6½ Jahre — seit 12. Oktober 1900 — als Pfarrer in Erle (bei Buer i. W.) im gleichen Dekanate gewirkt hatte, wie denn auch seine gesamte priesterliche Tätigkeit dem genannten Dekanate gewidmet war (davon allein fast 20 Jahre den Orten Buer und Erle: von Oktober 1887 bis März 1907); Bernhard Roß, seit 14. Mai 1910 Pfarrer von Enniger (Dekanat Beckum), davor als Vikar in Hauenhorst bei Rheine (Dekanat Steinfurt) seit 25. Juli 1898, als Kaplan in Ramsdorf, Dekanat Borken (seit 26. August 1892), und Brochterbeck, Dekanat Tecklenburg (seit 17. Mai 1886) tätig; Wilhelm Düvell, seit 23. Oktober 1900 Pfarrer von Bösel, als direkter Nachfolger des am 4. Juli 1900 mit 90 Jahren als Senior der ganzen oldenburgischen Priesterschaft verstorbenen Pfarrers und Geheimen Kirchenrates Joseph Götting, dem er über 6 Jahre (vom 7. November 1886 bis 14. März 1893) als Kooperator zur Seite gestanden hatte; außerdem wirkte Düvell noch — seit 14. März 1893 — als Kaplan in Hemmelte bei Lastrup (ebenso wie Bösel im Dekanate Cloppenburg).

❑ **Personalien der Staatseisenbahnverwaltung.** Befördert: Bahnmeister Haack in Tostedt unter Versetzung nach Lengerich zum Bahnmeister 1. Klasse; die Lokomotivführer Brunswig in Lingen, Flöhr und Krumer in Münster und Mahler in Osnabrück zu Werkmeistern; die technischen Praktikanten Eick und Schrader in Münster zu technischen Eisenbahnsekretären; die Bahnmeisteraspiranten Grummert in Melle und Weißner in Gescher zu Bahnmeistern. — Versetzt: die technischen Eisenbahnsekretäre Wolf von Münster nach Coesfeld und Huß von Münster nach Bremen zur Wahrnehmung der Geschäfte als Betriebsingenieur; die Betriebsingenieure Lichtner von Coesfeld nach Coblenz und Tschauda von Münster nach Tempelhof; die Bahnmeister 1. Klasse Mielmann von Lengerich nach Osnabrück und Haentjes von Osnabrück nach Burgsteinfurt; die Bahnmeister Lohmann von Gescher nach Hasbergen, Gausefoth von Bayenburg nach Aschendorf, Schwartz von Melle nach Neermoor, Hunold von Neermoor nach Bayenburg und Sieh von Aschendorf nach Salzwedel; Bahnmeisteraspirant Mangels von Münster nach Hervest-Dorsten; techn. Bureauassistent Friebel von Emden nach Osnabrück. — Ernannt: techn. Bureauaspirant Suck in Osnabrück zum techn. Praktikanten; die Stationsaspiranten Kuhn in Diepholz, Luitjens in Bocholt, Rose in Burgsteinfurt und Stacharcrosky in Gronau zu kommiss. Eisenbahnassistenten; Kanzleiaspirant Michel in Münster zum Kanzleidiätar.

≠ **Das Bühnenfest** hatte Samstag abend eine recht stattliche Gemeinde von Theaterfreunden im Stadttheater zusammengeführt, und wenn der Besuch des Festes, dessen Ertrag bekanntlich den Wohlfahrtseinrichtungen der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger zugute kommt, auch nicht so stark war, wie in den vorhergehenden Jahren, so entschädigte dafür der vornehme gesellschaftliche Ton, in dem es sich abspielte. Man wird ja nun freilich — trotz der die erregte Stimmung der Handlung sehr sinnfällig nachgestaltenden Ankunft der Hofschauspielerin Steble-Engel und trotz der recht dramatischen Darstellung des Einbrechers durch Herrn Lieban — über die Wahl des Mimodramas „Die Hand" für einen solchen Festabend geteilter Meinung sein können; jedenfalls ist manche Besucherin ein heimliches Gruseln bei der ein wenig auf den Kinematographenstil gestimmten Einbrechergeschichte überkommen. Dafür entschädigte aber reichlich Suppés klassische Operette „Die schöne Galathee", die von den Damen Fiebiger und Tharau, sowie von den Herren Jäger und Lieban recht geschmackvoll dargestellt wurde. Nach den theatralischen Darbietungen öffneten sich die durch Ausscheiden des Gartensaales leider etwas eng gewordenen Erholungsräume des Stadttheaters, sowie die anstoßenden Säle des Zivilklubs zu einem fröhlichen, bunten Treiben, das namentlich an den verschiedenen Verkaufsständen der einzelnen Mitglieder einen recht lebhaften und lustigen Charakter annahm. Trotzdem im zweiten Teil des Festes, dem wichtigsten, die künstlerischen Darbietungen im Vergleich zu früher etwas in den Hintergrund traten, herrschte bald allenthalben eine überaus gesellige Stimmung, die ohne viel künstliches Aufgebot die Besucher lange Stunden in ungebundener Frohlaune beisammen hielt. Hoffentlich ist der Ertrag des Festes recht reich gewesen, so daß auch unsere Künstler vollauf belohnt sind für die Mühe, die sie, vor allem aber Herr Schink, sich um das Zustandekommen und das schöne Gelingen des Bühnenfestes gegeben haben.

+ **Der Ballon Münster** stieg gestern morgen kurz vor 9 Uhr bei prächtigem sonnenklaren Wetter mit den Herren Eimermacher als Führer und Dr. Gabriel, G. Renfert und Dr. Stein als Passagieren zu einer Fahrt auf. Bei schwachem Winde führte die Fahrt, trotzdem der Ballon neun Stunden in der Luft blieb, nicht weiter wie bis zum Sennelager, wo nach genußreicher Fahrt um 5,50 Uhr die Damenlandung erfolgte.

× **Zwei Einbruchsdiebstähle** wurden in der Nacht vom Samstag auf Sonntag ausgeführt und zwar der erste bei einem Metzgermeister auf der Wolbeckerstraße. Der Dieb schlug die Etagentür auf, erbrach den Schreibtisch und raubte aus einer Lade dieses Tisches 100 Mk. Der zweite Diebstahl ist auf der Overbergstraße zu verzeichnen. Die Tür zu der von zwei Damen bewohnten Etage erbrach der Dieb und raubte aus einer Kassette etwa 220 Mk. Da er jedoch Schmucksachen, wie Uhren, Ringe, und ein Portemonnaie mit 300 Mk. liegen ließ, darf man annehmen, daß er in seiner „Arbeit" gestört worden ist. Augenscheinlich handelt es sich bei diesen beiden Diebstählen um ein und denselben Täter; denn die von einem großen Meißel herrührenden Spuren an dem Schreibtische des Metzgers und der Etagentür zur Wohnung der beiden Damen scheinen von ein und demselben Werkzeug herzustammen. Wer der Täter ist, weiß man noch nicht.

+ **Kleine Nachrichten.** Beim Schließen der Rolladen glitt am Samstag abend ein Geschäftsmann an der Bogenstraße aus und zog sich einen Beinbruch zu. — Ein Hausbesitzer am Albersloherweg stürzte, als er die Dachrinne reinigen wollte, von der Leiter und brach sich das rechte Bein.

Standesamtsnachrichten. Geburten: 2. April. S. d. Bureaudieners Friedrich Hahler. — S. d. Kaufmanns Konrad Ridder. — Aufgebote: 8. April. Metzger Bernhard Hartmann v. Nienberge u. Witwe Emma Hinnemann geb. Elshoff v. h. — Schlosser Robert Hasenlust u. Antonia Riesel, b. h. — Sterbefälle: Kolporteur Hermann Riesing, 59 J. — T. d. Maschinisten Joseph Schmieger, 2 J. — Weber Anton Kemper, 16 J. — 8. April. Schülerin Martha Buchs, 11 J. — Tischler Hermann Wißmann, 62 J.

Aus den Provinzen.

× **Hiltrup,** 10. April. (Personalnachricht.) Dem Königlichen Oberkassenvorsteher G. Rübel zu Oberhausen, Rhld., jetzt in Hiltrup, ist bei seinem Übertritt in den Ruhestand der Charakter als Rechnungsrat verliehen worden.

△ **Senden,** 9. April. (Auf die Spur eines Mordes) führt anscheinend ein Leichenfund, der heute nachmittag in der Nähe des Ortes im Dortmund-Ems-Kanal gemacht wurde. Man fand die Leiche eines etwa 20jährigen Mädchens, die eine tiefe Stichwunde am Halse aufwies. Das Gesicht der Leiche, die schon über acht Tage im Wasser gelegen haben dürfte, war anscheinend durch eine Schiffsschraube zur Unkenntlichkeit entstellt. Die Leiche war nur notdürftig mit Unterzeug bekleidet, an jeder Hand befanden sich zwei goldene Ringe. Über die Persönlichkeit der Toten, die volles schwarzes Haar hat, ist noch nichts bekannt. Man nimmt an, daß die Tote von einem Schiffe, das den Kanal passierte, stammt, da das Terrain, wo die Leiche gefunden wurde, dicht bewohnt ist, und die Tat, wenn es sich um ein Verbrechen handelt, nicht unbemerkt hätte bleiben können. Die Staatsanwaltschaft in Münster hat bereits eine Untersuchung in die Wege geleitet.

× **Coesfeld,** 9. April. (Zentrumsversammlung.) Heute nachmittag 5½ Uhr fand im hiesigen Arbeitervereinshause eine öffentliche Zentrumsversammlung statt. Etwa 500 Männer füllten den großen Saal bis auf den letzten Platz und horchten gespannt auf die fesselnden Ausführungen der Redner. An Stelle des verhinderten Grafen Erbdroste übernahm Dechant Kösters (Coesfeld) den Vorsitz. Er verlas zunächst ein Schreiben des Abgeordneten Schmedding, der am Erscheinen verhindert war, und begrüßte darauf offiziell die beiden Abgeordneten Giesberts und Leppelmann, sowie den Generalsekretär der Windthorstbunde, Dr. Scharmitzel. Reichstagsabgeordneter Giesberts zeichnete dann in längeren, gewigten Ausführungen das Gefechtsfeld der kommenden Reichstagswahlen. Redner beschäftigte sich zunächst mit den beiden hauptsächlichsten Gegnern der Zentrumspartei, dem Liberalismus und der Sozialdemokratie, und kam dann auf verschiedene Vorwürfe zu sprechen, die man dem Zentrum von dieser und anderer Seite gemacht hat und machen wird. „Der kommende Wahlkampf wird besonders heftig sein. Aber die Anstrengungen der Liberalen und Sozialdemokraten werden den Zentrumsturm so wenig erschüttern, wie die verflossenen Blockwahlen, wenn die Verteidiger zur rechten Zeit am Platze sind und sich nicht in goldener Sorglosigkeit ergehen. Man muß die Position des Gegners aus den Verhältnissen der Zeit heraus zu erkennen suchen, und da sind es vor allem zwei Erscheinungen, die in die Wagschale fallen. Einerseits streben die Liberalen nach Einigkeit und Geschlossenheit im eigenen Lager und ringen nach politischer Machtstellung. Andererseits sind die Sozialdemokraten fieberhaft an der Arbeit, ihre dezimierten Mandate wieder wett zu machen. Die liberale Partei befindet sich in einer sehr üblen Lage. Sie ist aus eigener Kraft schon längst nicht mehr imstande, ihre Stellung zu behaupten, und um doch noch gewisse politische Geltung zu haben, auf das Bündnis mit irgendeiner anderen Partei angewiesen. Sie verbündet sich mit der Sozialdemokratie, und die beiden feindlichen Brüder leisten einander Wahlhilfe. Man muß den Liberalen stets mit dem größten Mißtrauen entgegenkommen, weil die Gefahr zu nahe liegt, daß sie im entscheidenden Moment wieder sozialdemokratisch wählen. Auf eigene Kraft bauen, muß immer Parole bleiben. — Das Verhältnis der Zentrumspartei gegenüber den Sozialdemokraten ist unversöhnlich und von den größten Gegensätzen. Schon zunächst aus religiösen Gründen. Die Zentrumspartei ist die vornehmste Trägerin des christlichen Kulturgedankens. Die größte Gegnerin alles positiven Christentums aber ist die Sozialdemokratie. Das Zentrum ist an diesen Kampf gewöhnt, in diesem Kampfe geboren. Aber diese Gegensätze bestehen nicht bloß in der Theorie, sondern auch in der Praxis. Wenn das Zentrum mit den Sozialdemokraten Wahlabmachungen trat, wie in Baden und Bayern, so geschah das lediglich in Ausnahmefällen und immer zur Erreichung eines bestimmten Zieles. So dort zur Erlangung eines besseren und vollkommeneren Wahlrechts. Der Kampf zwischen Zentrum und Sozialdemokratie dreht sich um die höchsten Ideale der Menschheit. Die Zentrumspolitik war immer eine Politik der Versöhnung und des Ausgleichs. Vor allen Dingen suchen wir die konfessionellen Gegensätze zu vermeiden und durch sittlich-religiöse Erziehung und Beeinflussung gute und tüchtige Menschen zu bilden. Daß wir gegen die Strömungen des modernen Unglaubens mit allen Mitteln ankämpfen, ist selbstverständlich. Auch sind wir bestrebt, die monarchische Staatsform aufrecht zu erhalten, nicht nur aus angestammter Liebe und Treue zur herrschenden Dynastie, sondern auch aus Klugheitsgründen, denn mit den modernen Republiken hat man nicht immer gute Erfahrungen gemacht. Auch mit den Konservativen hatten wir Differenzen, so was die Mitwirkung des Volkes mit den parlamentarischen Körperschaften und ein möglichst freies Wahlrecht anbetrifft, doch erlaubte uns in vieler Hinsicht die gemeinsame Weltanschauung ein Zusammengehen. Daß das Zentrum auf die Finanzreform und Beamtenbesoldungsreform gedrungen hat, tat es einzig zum Wohle des Volkes und Vaterlandes. Wenn in diesem Jahre keine neue Anleihe aufgenommen zu werden braucht, so ist dies einzig der Segen der Reichsfinanzreform. So vieles ist noch zu tun und wird auch vollbracht werden, wenn wir organisiert und opferwillig in den Wahlkampf gehen. Was Organisation und Opferwilligkeit anbelangt, sollten wir immer wieder die Sozialdemokraten zum Beispiel nehmen. Lauter Beifall folgte den Worten des gefeierten Abgeordneten. — Darauf sprach Abgeordneter Leppelmann einige kurze Worte der Ermutigung und wünschte der Zentrumsbewegung in seinem Kreise Coesfeld das beste Gedeihen. — Generalsekretär Dr. Scharmitzel besprach sodann die idealen Forderungen der Zentrumspartei. Wir wollen, daß die Religion im öffentlichen Leben erhalten bleibe. Deutschland ist nur dadurch groß und stark geworden, daß es sich anklammerte an die Grundlagen der christlichen Überzeugung. Und da ist es vor allem der Kampf um die konfessionelle Schule, die Sorge für die sittlich-religiöse Erziehung der Jugend. Mit der Simultanschule haben wir traurige Erfahrungen gemacht und gerade dort feiert die religiöse Hetze ihre Orgien. Es muß darauf bestanden werden, daß auch in den Lehrplan der Fortbildungsschulen die Religion als verpflichtendes Lehrfach eingeführt wird. Eine weitere ideale Forderung ist die Gleichberechtigung des katholischen Volksteiles im deutschen Vaterlande. Wir wollen bei gleichen Pflichten auch gleiche Rechte. Das Zentrum ist die nationalste Partei, weil es eine Volkspartei ist und aus Vertretern aller Stände zusammengesetzt ist. Wir wollen keine extreme Politik treiben, sondern auf der goldenen Mittellinie auszugleichen suchen. Deshalb ist das Zentrum auch die populärste Partei. Zum Schluß besprach der Redner die Bestrebungen des Windthorstbundes und ermunterte zur Förderung des Bundes. — Nach diesen beifällig aufgenommenen Ausführungen verlas Dechant Kösters die vom Vorredner vorgeschlagene Resolution, betreffend Einführung des obligatorischen Religionsunterrichtes in den Lehrplan der Fortbildungsschulen, welche der Zentrumsfraktion des Abgeordnetenhauses zugehen soll. Der Vorsitzende gedachte dann in warmen Worten des Abgeordneten Freiherrn v. Hertling, der bis zum Aufgebot aller Kräfte sich der Partei aufopfere und beschloß im Namen der ganzen Versammlung, an Freiherrn v. Hertling ein Telegramm abzusenden, in dem ihm die herzlichsten Glückwünsche zu seiner Genesung dargebracht werden. Mit einem kräftigen Hoch auf die Zentrumspartei schloß die imposante Versammlung.

Warendorf, 8. April. (Personalnotiz.) Herr Jos. Rosenstengel von hier ist nach gut bestandener Prüfung an der Kgl. Hochschule für Musik in Berlin, die er 1½ Jahre zur weiteren musikalischen Ausbildung besuchte, zum Seminarmusiklehrer in Olpe ernannt worden.

× **Gronau,** 8. April. (Beim Spielen verbrannt.) Im benachbarten Glanerbrücke hatte sich eine Anzahl Kinder dadurch ein Vergnügen bereitet, daß sie in einem Gehölz trockene Reisige und Blätter gesammelt und angezündet hatten. Das Feuer griff aber überraschend schnell um sich, so daß ein sechsjähriges Mädchen von den Flammen erfaßt wurde und derartig schwere Brandwunden erlitt, daß es nach einigen Stunden unter furchtbaren Schmerzen starb.

Essen, 10. April. (Drahtb.) Eisenbahnminister von Breitenbach ist im rheinisch-westfälischen Industriegebiet zur Besichtigung von Verkehrsanlagen eingetroffen.

Cöln, 8. April. (Zusammenstoß zweier Güterzüge.) Auf der Eisenbahnstrecke zwischen der Cölner Südbrücke und Kalk fand heute ein Zusammenstoß zweier Güterzüge statt, wodurch beide Hauptgeleise gesperrt wurden. Es ist nur die Strecke für die Güterzüge Cöln Eifeltor—Cöln-Süd über Südbrücke nach Kalk und für die vom Deutzer Bahnhof abgehenden und in der Richtung Kalk gehenden Züge gesperrt. Die um 8,10 und 9,01 von Deutz abgehenden D-Züge sowie die Güterzüge Kalk-Cöln Gereon und Cöln Eifeltor sind über die Hohenzollernbrücke—Hauptbahnhof geleitet worden, da diese Strecke von dem Unfall nicht berührt wird. Dreizehn Wagen sind entgleist und zwei Beamte vom Fahrpersonal verletzt worden.

Vermischtes.

* **Berlin,** 8. April. Für die Jahnfeier, die im Juni dieses Jahres zur Erinnerung an die vor hundert Jahren erfolgte Eröffnung des Turnplatzes in der Hasenheide stattfindet, hat der Berliner Magistrat in seiner heutigen Sitzung 10 000 Mark bewilligt. Er beschloß weiter, an dem Hause der Unterwasserstraße, wo Jahn als Lehrer wohnte, eine Gedenktafel anbringen zu lassen.

* **Berlin,** 8. April. Heute nachmittag gegen 2½ Uhr entstand in der Mariendorfer Gasanstalt Feuer, das mit rapider Schnelligkeit um sich griff und bald auf das große Kohlenlager übersprang. Die Feuerwehren von Mariendorf, Lankwitz, Tempelhof, Südende, Marienfelde usw. bemühen sich, der Gewalt der Feuersbrunst Herr zu werden.

* **Hamburg,** 8. April. Beim Abbruch eines alten Hauses am Neuen Steinweg in Hamburg fand ein Arbeiter hinter einer Treppe versteckt 3 mit einer dicken Staubschicht überzogene Beutel, die 130 Gold- und 150 Silbermünzen enthielten. Unter den Münzen, die aus dem 16. und 17. Jahrhundert stammen, befanden sich auch viele Dukaten. Die Münzen sollen einen Wert von 25 000 bis 30 000 Mk. haben; nach einer andern Lesart wird der Wert der Münzen allerdings nur auf 8000 Mk. geschätzt.

△ **London,** 10. April. (Drahtb.) In der Ortschaft Poona ereignete sich ein furchtbares Brandunglück. Als eine religiöse Sekte in einem Hause beim Gebet versammelt war, brach plötzlich Feuer aus. 200 Personen verbrannten.

* **Cadix,** 9. April. Der Ozeandampfer Alphonso XIII. ist in der Nähe von Vera Cruz auf Grund geraten. Man hofft, ihn wieder flott machen zu können.

* **Mailand,** 10. April. (Drahtb.) Der Skiläufer Austin aus Deutschland, der mit zwei Kollegen von Grignaberg zurückkam, stürzte in einen Abgrund. Seine Leiche wurde schrecklich verstümmelt geborgen.

* **Kalisch,** 9. April. In der Nähe von Turek wurde auf offener Landstraße ein Postwagen überfallen und um 47 000 Rubel beraubt. Von den begleitenden Soldaten wurden drei getötet; der Fuhrmann wurde verwundet.

* **Tokio,** 9. April. Das Stadtviertel Yoshiwara ist niedergebrannt. 5000 Gebäude sind zerstört. Der Wind trieb das Feuer 4 Meilen nordwärts. 6000 Personen sind obdachlos. Viele wurden verletzt. Umgekommen ist niemand.

* **Bombay,** 10. April. (Drahtb.) In einem Dorfe nördlich von Puna brach plötzlich während einer Festlichkeit, an der etwa 500 Eingeborene teilnahmen, Feuer aus. Da das Gebäude, in dem die Festlichkeit stattfand, nur einen einzigen Ausgang hatte, entstand eine furchtbare Panik. 200 Männer, Frauen und Kinder kamen in den Flammen um.

---

* **Vom Hasenarbeiter zum Werftbesitzer.** Aus Riga wird geschrieben: Vor einigen Tagen starb in Libau ein Mann, der ein eigenartiges Lebensschicksal zu verzeichnen hat. Trotzdem er vielfacher Millionär und Werftbesitzer war, wurde er amtlich als „Bauer der Matschlowschen Gemeinde des Smolenskischen Gouvernements" bezeichnet. Da jeder Russe in seinem Paß nicht nach seiner augenblicklichen Stellung, sondern nach Herkunft charakterisiert wird. Der „Bauer" hieß Wassili Dogadoff und war vor 28 Jahren aus seinem Gouvernement ausgewandert und nach Libau gekommen, wo er Hafenarbeiter in dem Kriegshafen wurde. Allmählich verstand er es aber, sich emporzuarbeiten und wurde schließlich Direktor im Libauer Kriegshafen. Wegen seiner Tüchtigkeit stellte ihm ein Kapitalistenkonsortium Gelder zur Begründung einer Werft zur Verfügung, die er dann später erwarb und deren alleiniger Eigentümer er wurde. Bei seinem Tode hatte er große Verbindungen mit dem Kriegshafen, mit der Festungskommandantur und mit dem Eisenbahn-Ministerium wegen Bahnbauten angeknüpft und sein Unternehmen in großartiger Weise erweitert. Er hinterließ darum auch ein Vermögen, das auf 8 bis 10 Millionen Mark geschätzt wird. Ebenso eigenartig wie sein Lebensgang war auch seine Familie. Er hinterläßt nämlich nicht weniger als 18 Kinder.

Luftschiffahrt.

⊙ **Düsseldorf,** 9. April. (Das Zeppelin-Luftschiff Deutschland), das in den nächsten Tagen von hier aus, wo es ständig stationiert werden wird, das Bergische Land, den Niederrhein, das rheinisch-westfälische Industriegebiet und darüber hinaus auch Westfalen und der Unfallstelle seines Vorgängers im Teutoburger Walde sowie über Düren auch der alten Kaiserstadt Karls des Großen einen Besuch abstatten wird, ist, wie bereits kurz gemeldet, auf der Fernfahrt zu seinem Bestimmungsort begriffen. Am heutigen Montag wird das Luftschiff Baden-Baden verlassen, um über Frankfurt, wo eine Landung zum Wechsel der Passagiere vorgenommen wird, seinem Bestimmungsort Düsseldorf zuzusteuern. Hier sind sämtliche Vorbereitungen für den Empfang des Luftkreuzers getroffen. Die Luftschiffhalle ist im Innern mit einer neuen Betondecke versehen worden, außerdem ist ein zweites Tor geschaffen, um das Luftschiff, je nach den Windverhältnissen, glatt aus der Halle herausbringen zu können. Auf dem Landungsplatz herrscht bereits ein lebhaftes Treiben, ein geschäftiges Jagen und Arbeiten. Hoffentlich ist dem Luftschiff ein besseres Schicksal wie seinem Vorgänger beschieden.

Paris, 8. April. Der Flieger Kimmerling ist seit einer Woche mit einem Sommer-Eindecker unterwegs, um in Etappen von Douzy in den Ardennen nach Lyon zu fliegen. Er wollte gestern die letzte Etappe von Brévannes nach Lyon zurücklegen und stieg hierzu um 6 Uhr morgens auf. Um 8 Uhr traf er in Chalons sur Saône ein, wo er nach einer Zwischenlandung wieder aufstieg. Er erreichte um 10 Uhr 30 Min. Macon; er hat also die Strecke, die bis dahin 240 Kilometer lang ist, in einer Stundengeschwindigkeit von 110 Kilometern zurückgelegt. Kimmerling führte diesen Flug bei einem Winde von über 10 Meter in der Sekunde aus. Bei der Landung wurde er von einem Wirbelwinde erfaßt und aus 20 Meter Höhe herabgestürzt. Der Apparat wurde vollständig zertrümmert, während der Flieger mit leichten Verletzungen davonkam. Der Konstrukteur Sommer hatte Kimmerling vor seinem Fluge gewarnt, da der Wind zu stark sei.

Gewerbliche Verwertung der Parseval-Schiffe. Die Luftverkehrsgesellschaft m. b. H. beschloß Samstag, ihr Kapital um 1 Million bar zu erhöhen und schloß gleichzeitig mit der Parseval-Gesellschaft einen Vertrag ab, auf Grund dessen sie die alleinige gewerbliche Verwertung der Parseval-Schiffe in der ganzen Welt übernimmt. Gleichzeitig erwarb sie käuflich das Luftschiff „P. L. 6" und das kleine Sportluftschiff „P. L. 5" und gab den Neubau eines Parseval-Luftschiffes vom Typ des „P. L. 6" in Auftrag, das einen etwa 1000 Kubikmeter größeren Gasraum als „P. L. 6" haben soll und demgemäß außer der Mannschaft etwa 20 Fahrgäste wird befördern können. Die Luft-Verkehrs-Gesellschaft behält als Stammhafen den Flugplatz Johannisthal, wo die Flugplatz-Gesellschaft eine neue große Halle erbauen läßt, in der gegebenenfalls ein Zeppelin-Luftschiff aufgenommen werden kann.

Grubenkatastrophe in Alabama.

* **Birmingham** (Alabama), 8. April. Auf der Branner Kohlengrube bei Littleton hat heute nachmittag eine Explosion stattgefunden. Von den 190 dort beschäftigten Sträflingen konnten bisher nur 20 lebend geborgen werden.

Nach einer weiteren Meldung sind von den bei der Explosion in den Banner-Kohlenwerken verunglückten Sträflingen bisher 45 lebend und fünf als Leichen geborgen worden. Es besteht geringe Hoffnung, die noch Eingeschlossenen, die bis auf dreißig Neger sind, zu retten. Das Unglück wird auf eine Kohlenstaubexplosion zurückgeführt.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 10. April. (Drahtb.) Die „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt in ihre Wochenrundschau: Der Besuch des Kronprinzenpaares in Rom ist durchaus erfreulich verlaufen. Das italienische Königspaar, die Regierung, die Behörden und nicht zuletzt das italienische Volk bereiteten den deutschen Gästen eine glänzende Aufnahme, die von der Ankunft bis zum Abschiede sich durch warme Herzlichkeit ausgezeichnet hat. Die gewechselten Trinksprüche betonten neben den politischen Beziehungen der Mächte des Dreibundes die das deutsche mit dem italienischen Volk verknüpfenden Interessen und das herzlichste Verhältnis zwischen den Herrscherhäusern Hohenzollern und Savoyen. Die lebhaften und oft begeisterten Kundgebungen, mit welchen die Bevölkerung Roms das Kronprinzenpaar geehrt hat, sind eine willkommene Antwort auf die unsinnige Unterstellung, der Empfang sei — und zwar auf Wunsch Berlins — absichtlich kühler ausgefallen, als es ohne einen derartigen, selbstverständlich nicht erfolgten Wink geschehen wäre. Wir drücken dem italienischen Königspaare, der Regierung und dem Volke für ihre liebenswürdige und herzliche Gastfreundschaft unsern herzlichsten Dank aus.

— Die neugeschaffene Direktorstelle im Ministerium des Innern hat der bisherige vortragende Rat in diesem Ministerium, Geh. Oberregierungsrat Dr. Friedrich Freund, erhalten.

△ **Breslau,** 10. April. (Drahtb.) Gegen die Spionagegesellschaft, die in der Nacht zum 23. Dezember aus dem Geschäftszimmer des Grenadier-Regiments Nr. 10 in Schweidnitz geheime Mobilmachungsvorschriften entwendet hat und vermutlich an fremde Mächte verkauft hat, wurde vom Reichsgericht der Prozeß wegen Landesverrat angestrengt. Eine Person soll dem Militärstande angehören, doch soll kein Angehöriger des Schweidnitzer Grenadierregim

Pesztonka-Rennen. Ehrenpreis und 10000 Mark. Distanz 1850 Meter. 1. Kgl. Württembergisches Privat-Gestüt Weils Traum (A. Schläfke). 2. Tarnkappe (Foy). 3. + Loki (Bullock) und 3. + Vorwand (Yeomans). Tot. 136 : 10 Pl. 89, 18, 10, 48 : 10. Unpl. Marga, Sanct Bernard, Hascham, Wagner Scharfer Kampf. ½ Lg.—Kopf, totes Rennen.

Rennen zu Frankfurt a. M.

1. Rennen: 1. Dr. F. Nieses Salvator (Besitzer). 2. Manna (Lt. v. Moßner). 3. Maroc LV (Lt. Braune). Tot. 18 : 10. Pl. 13, 25, 14 : 10. Es liefen 13 Pferde.

2. Rennen: 1 Lt. F. v. Zobeltitz Edelmann (Gr. Schmettow). 2. Copley (Lt. Frhr. v. Berchem). 3. Elector (Lt. Maune). Tot. 45 : 10. Pl. 20, 109, 20 : 10. Es liefen 17 Pferde.

3. Rennen: 1. Herrn Fields Goldgräber (Lt. Loß). 2. Sajodin (Dr. Nieße). 3. Oberbauer (Lt. Stresemann). Tot. 56 : 10. Pl. 13, 11, 13 : 10. Es liefen 9 Pferde.

4. Rennen: 1. Herrn Maurices Chicard (Lt. Stresemann). 2. Diving Bell (Graf Schmettow) 3. Sklavin (Lt. Bopp). Tot. 25 : 10. Pl. 13, 14, 52 : 10. Es liefen 12 Pferde.

5. Rennen: 1. Herrn H. Wenckes Carnisi (Lt. Braune). 2. Mir (Lt. v. Moßner). 3. Blazing Star (Lt. Graff). Tot. 61 : 10. Pl. 20, 29, 87 : 10 Es liefen 13 Pferde

6. Rennen: 1. Herrn F. Noethers Diana (M. Z. v. Bulach) 2. Reblaus (Lt. Braune). 3. Neveletten (v. Pagenhardt). Tot. 62 : 10. Pl. 31, 24 : 10. Es liefen 5 Pferde.

Handel und Industrie

× **Gasanstalt Telgte, G. m. b. H.** Telgte, 8. April. Die Bilanz des vorigen Jahres schließt nach Abschreibungen zum Betrage von Mk. 1768,00 mit einem Reingewinn von Mk. 2285,80, wovon nach Beschluß der Generalversammlung 4 Proz. Dividende mit Mk. 1236,80 verteilt, 100 Mk. Gehaltszulage und der Rest mit Mk. 808,50 dem Reservefonds zugeschrieben werden. Der Gaskonsum war annähernd der gleiche geblieben: 80 685 Kubikmeter. Hausanschlüsse sind im v. J. 6 hinzugekommen, dagegen 4 abgemeldet.

Norddeutscher Lloyd. Bremen, 8. April. In der heutigen ordentlichen Generalversammlung des Norddeutschen Lloyd führte der Vorsitzende des Aufsichtsrats Geo Plate im Anschluß an den Jahresbericht über das laufende Geschäftsjahr folgendes aus: In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres ist die Geschäftslage im wesentlichen die gleiche geblieben, wie sie in unserem Geschäftsbericht geschildert ist. Unter dem Einfluß der unsicheren Lage in den Vereinigten Staaten zeigt die Auswanderung von den nördlichen Häfen noch immer einen erheblichen Abfall gegen das vorige Jahr, obgleich sie im März bereits eine erfreuliche Zunahme gegen die beiden vorhergehenden Monate ergab. Das Geschäft von den südlichen Häfen ist besser gewesen als im vorigen Jahre. Der Verkauf der sogenannten Prepaid-Fahrkarten ist, wenn auch nicht ganz so stark als im Vorjahre, doch durchaus befriedigend, was auf ein lebhafteres Geschäft im Laufe des Jahres hindeuten dürfte. Allerdings wird viel davon abhängen, ob sich die kürzlich zwischen den am transatlantischen Geschäft beteiligten Reedereien bis Ende Juni verlängerte Vereinbarung, die ein freundschaftliches Zusammengehen der verschiedenen Linien ermöglicht, für längere Zeit sicherstellen läßt. Zurzeit bestehen in dieser Beziehung noch gewisse Schwierigkeiten, deren Überwindung bei allseitig gutem Willen gelingen sollte. Die Aussichten für das Kajütsgeschäft sind nach den uns vorliegenden Berichten unserer Vertreter in Amerika als gut zu bezeichnen. Im Frachtverkehr sind ausgehend wie einkommend bessere Resultate erzielt worden. Auf unseren übrigen Linien sind keine nennenswerten Änderungen eingetreten; die Ergebnisse sind durchaus zufriedenstellend. Nach Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustkonto wurde dem Aufsichtsrat und Vorstande Entlastung erteilt. Die turnusmäßig aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herren Generalkonsul Dr. v. Schwabach, Dr. Jordan und Caspar G. Kulenkampff wurden durch Zuruf einstimmig wiedergewählt. Nach Auslosung der Serien 42 und 52 der Anleihe von 1883, Serie 2 von 1885, Serie 28 von 1894, Serie 43 von 1901, sowie Serie 31 von 1902 wurde die Versammlung geschlossen.

Rio de Janeiro, 8. April. Eine Versammlung von Vertretern der Zucker produzierenden brasilianischen Staaten vereinbarte die Grundlagen eines Übereinkommens betreffend eine Zuckervalorisation. Dieses Übereinkommen sieht einen besonderen Zuckerausfuhrzoll vor im Betrage von 55 Reis per Kilo. Dieser Zoll wird zum Zuckerankauf durch die beteiligten Staaten verwendet werden. Die endgültige Beschlußfassung wurde auf den 24. Mai festgesetzt.

Tatsächlich erzielte Getreidepreise für 100 Kilg.
10. April 1911.

Ort:	Weizen:	Roggen:	Gerste:	Hafer:
Steinfurt	00,00	15,75	0 00	00,0
Münster	18 70	15,10	00,00	14,90
Lippstadt	18,50	14,80	00,00	15,00
Soest	18,70	14,80	00,00	15,00
Dortmund	18,40	14,80	00,00	00,00
Meschede	17.50	14 40	14 80	15,50
Warburg	18,40	15,20	00,00	15,00
Bochum	20,40	15,10	13,85	17,05
Osnabrück	18,35	15,25	00,00	16,15

Kreisekartoffeln (tatsächlich erzielte Preise pro 100 kg in Mk.)

Bochum 7,75 Mk. (maximum bonum). Osnabrück I. Sorte 10,00 Mk. II. Sorte 7,50 Mk. Meschede 9,00 Mk.

Amtlich festgestellte Marktpreise der Stadt Münster vom 2. bis 8. April 1911.

Gegenstand	Preise niedrigst.	höchst.	Gegenstand	Preise niedrigst.	höchst.
Weizen inl.	18 50 M.	19,50 M.	Krummstroh	3,00 „	3,40 M.
Roggen inl.	13,50 „	15,50 „	Heu	5,00 „	7,00 „
Braugerste	18,00 „	21 00 „	Rindfleisch	1,20 „	1,60 „
Fut ergerste	14 25 „	15,00 „	Kalbfleisch	1,20 „	1,70 „
Hafer inl.	15,25 „	17,75 „	Hammelfleisch	1 20 „	1,70 „
Erbsen	26,00 „	29,00 „	Schweinefl.	1,20 „	1,40 „
Bohnen	30,00 „	34,00 „	Speck geräuch.	1, 0 „	1,60 „
Linsen	22,00 „	26 00 „	Rossfleisch	0, 0 „	0,80 „
Kartoffeln	7,00 „	10, 0 „	Essbutter	2,80 „	2 60 „
Richtstroh	4,00 „	5,00 „	Eier (60 Stück)	3,90 „	4 20 „

Haupt-Redakteur **Rudolf Stricthold.** — Verantwortlich für den politischen Teil **Carl Egbring,** für das Feuilleton Dr. **Fr. Castelle;** für den übrigen redaktionellen Teil: **Paul Koene;** für die Reklamen und Inserate **Anton Busch,** sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

Der Hausputz beginnt, das Fegen, Reinemachen, Wischen, Scheuern, Putzen in allen Ecken! — Nichts hat sich seit Jahren dabei besser bewährt, wie der in ganz Deutschland bekannte Luhns Wasch-Extrakt mit rotem Band, weil dieser eine sehr milde, schonende, sparsame Abwaschlauge ergibt, mit welcher man jedes Teil schnell und gut reinigen kann. Luhns Wasch-Extrakt ist überall erhältlich; wenn man Ihnen denselben jedoch vorenthält, schreiben Sie direkt an Luhns Seifenfabrik in Barmen, welche sofort die nächste Verkaufsstelle mitteilt.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Möbl. Zimmer
an 1 oder 2 ordentl. Leute mit voller Kost zu vermieten. Judenstr. 55 II rechts.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Hörsterstraße 25.

2 möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee abzugeb. Näh. in der Geschäftsstelle d. Zt. (38c

Hübsch möbl. Zimm., straßenw., m. Morgenkaffee zu verm. Bogenstr. 17, I. (38c

Einfach möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 112b Kreuzgasse 1.

Schöne Zimmer
mit Morgenkaffee (auf Wunsch mit Klavierbenutzung) zu vermieten. Hafenstraße 15, I. 12a

Rudolfstr. 13, 2. Et.,
schöne 3-Zimmerwohnung nebst Küche zum 1. Mai oder früher zu vermieten. Preis 500 Mk. Besichtigung 4—5 Uhr. a3b

Durch Versetzung herrschaftl.
1. Etage,
5 Zimmer, Küche, Balkon, Mansarden u. Zuben. für sof oder später zu verm. Josephstraße 11.

Zum 1. Mai oder früher Wohnung, best. aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, 1 Mans., Glasveranda u. Kell., wegen plötzlichen Umzugs zu vermieten.
Näh. Dahlweg 20, 3. Et.

Wohnungen:
Liboristr. 350 u. 370 Mk.,
Wolbeckerstr. a3b
Näh. Achtermannstr. 14.

Melchersstr. 54
herrich. 1. und 2. Etage, besteh. aus 5 Zimmern, Küche, kompl. Bad, 2 Mansarden, mit elektr. Licht, zum 1. Juli bezw. 1. Okt. zu vermieten. Preis 900 bis 950 Mark. a3b

Hochherrsch. Hochpart.-Wohnung, a3c
enth. 7 Zimmer, Küche, Badezimmer, geschloss. Veranda u. Zubehör, mit Vor- u. Hintergarten, evtl. mit Stallung, z. 1. Juli z. verm. Südstr. 108, pt.

Kl. Laden
oder Bureau
mit od. ohne Wohnung, nahe Ludgeriplatz zu verm. 600—800 Mk. Näh. Hafenstr. 11. j3c

Herrsch. 1. Etage, 5—6 gr. Zimmer, 2 Mansard., von ruh. Mietern zum 1. Oktober in der Warendorferstr. oder in d. Nähe zu mieten gesucht. Dauermieter. Ausführl. Off. mit Preisang. an **Alex Löwenstein,** Nordstr. 22.

Schöne, große helle
Werkstätte
mit großem Lagerraum zu vermieten. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Helle
Kontorräume
für sofort oder zum 1. Juli zu vermieten. Das ist bis jetzt Engros-Gesch. betr. 112a
Näh. Bahnhofstr. 62.

Gesuchte Wohnungen

2 gut möbl. **Zimmer** (Wohn- u. Schlafz.) mit Frühstück evtl. Abendessen per 20 d. Mts ges. Off. nur m. Preis u. **Df S. 882** an Rudolf Mosse, **Düsseldorf.**

Freundl. ruhiges
Zimmer
(wenn mögl. Schreibtisch) mit Morgenkaffee, Mauritzviertel, gesucht. Off. mit Preisang. unter M N 3231 an die Exp. d. Ztg.

Student,
ruh. Mieter, sucht Zimmer in ruh. Lage zu mäßigem Preise 12a
Off. u. F F 615 an die Exp.

Reisender
sucht elegant
möbl. Parterre-Zimmer.
Off. u. **C C 651** a. d. Exp.

Junger Kaufmann sucht zum 1. Mai 1 hübsch
möbliertes Zimmer
evtl. mit voller Pension.
Off. u. **W B 648** a. d. Exp.

Brautpaar sucht zum 1. Juli oder auch früher 1. oder 2. Etage von 3—4 Zimm., Küche, Badeeinrichtung usw. Preis Mk. 600. Ausführl. Offerten u. **B B 629** an die Exped.

Monteur sucht Wohnung, am liebsten Ein elhaus in der Nähe von Hörstertor. Offerten unter M N 641 an die Geschäftsstelle.

Wohnung, 4 Zimmer und (3 Perl.) zum Preise von 450 bis 500 Mk. zum 1. Oktober zu mieten. Offerten unter **2 M 600** an die Geschäftsst.

Dauerwohnung.
Ruhige Beamtenfamilie (2 erwachs. Kinder) sucht zum 1. Okt. ds. Js. abgeschl. 1. Etage, best. aus 4 geräum. Zimm., Küche, mit Kochgas, hübsche Mans. u. Zub. bevorz. 2-Fam.-Haus, im Süden oder Südosten der Altstadt. Pr. bis 650 Mk. Off. unter **M J 632** an d. Centr.-Zeitungs-Bureau. 113b

Offene Stellen

Zuverl. Hausmädchen gegen guten Lohn für herrschaftl. Haushalt in der Nordstraße sofort od. z. 1. Mai gesucht. Meldung Maximilianstr. 3, 3. Etage, bei Braun.

Zum 1. Juli einfache
Haushälterin
gesucht. Südstr. 108 p.
Für kleinen Haushalt (zwei Personen) ein
Mädchen
nach auswärts gesucht. Meldungen vormittags **Jägerstraße 18.**

Für ein Hotel in der Nähe Münsters und Osnabrücks auf sofort oder zum 1. Mai ein gewandtes evang.
Jg. Mädchen
zur Erlernung des Haushalts gesucht. Prakt. Anleitung im Kochen u. Servieren des Mittagstisches. Schlicht um schlicht. Bei guten Leistungen Taschengeld. Bewerbungen sind zu richten an Frau Wwe. **Kehne,** **Fürstenau** i. Hann. (13c

Wegen Erkrankung des jetzigen wird auf einem Gute im Münsterlande ein kathol.
Küchenmädchen
auf sofort oder zum 1. Mai gesucht bei Familienanschluß. Lohn nach Übereinkunft. Bauerntochter bevorzugt. Off. unt. R R 3234 an die Geschäftsst. d. Ztg. 13c

Ein gewandtes besseres evang
Hausmädchen
zum Reinmachen, Servieren und Plätten für größeren Haushalt auf sofort gesucht. Bewerberinnen welche Gelegenheit suchen, sich im Hauswesen auszubilden und nicht auf hohen Lohn sehen, werden gebeten, Zeugnisse usw. zu senden an die Exp. dieser Ztg. unter **R E 3235.** (13c

Kath. Pastor in Schleswig-Holstein sucht zum 1. Mai tüchtige
Haushälterin.
Gefl. Offerten mit Angabe der Verhältnisse u. Gehaltsanspr. unter **A B 3278** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesucht

zum 1. Mai zur Führung des Haushalts ein tüchtiges, erfahrenes **Fräulein.**
Deich-Restaurant,
Völlenerwehrdeich b. Papenburg (Ems).

Anständ. tüchtiges **Mädchen** zur Aushilfe ges. für sof. event. dauernd. Näh. Geschäftsst. 26

Suche auf sofort oder 1. Mai ein **Mädchen** von 14—16 Jahren für leichte Hausarbeit. Näh. **Aug. Rolef,** Markt 37.

Zuverl. Mädchen für ruhigen Haushalt, evangl., von auswärts für gleich oder später gesucht. Näheres Dechaneistraße 7, St. Mauritz.

Wegen Krankheit des jetzigen suche ich sofort braves, kathol. **Zweitmädchen.** Junkerstr. 14.

Prop. Putzfrau findet alle 14 Tage für einige Stunden Beschäftigung. Heerstr. 35, III. links

Lehrköchin
gesucht in einem klein. Hotel in Westf. ohne gegenf. Vergütung mit Familienanschl. Lehrzeit 1 Jahr. Gefl. Off. erbeten unter **L L 3268** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Reisekutscher
sofort oder später gesucht.
13c Näh. Expedition.

Fräulein
aus guter Familie zu Kindern und zur Stütze gesucht. **Frau Apotheker Rönsberg,** Giesenkirchen b. Rheydt (Rh.).

Für ein fliesiges Manufakturwaren-Geschäft en gros wird zum baldigen Eintritt ein a2b
Lehrling
gesucht. Off. u. Z 2836 an **A. Rolef,** Markt 37.

— Lehrling —
stellt ein
Drogerie Bilchol.
Wolbeckerstr. 65.

Bäckergesellen
sucht sofort
Fr. Kienecker, Lengerich i. W.

Suche auf sofort einen tücht
Bäckergesellen
gegen guten Lohn. 12b
Bernh. Tropol,
Lingen, Georgstraße 64.

Tücht. Schreinergeselle
ges cht. **A. Bredehorst,**
Rheine, Bevergerne rn eg 6. 13c

Einige ältere
»» Schlosser ««
werden gesucht.
C. Keller & Co.,
G. m. b. H.,
Laggenbeck in Westf.

Tüchtige
Anstreicher-Gehülfen
sowie ein
Dekorationsmaler
sofort gesucht. Gerh. Farwick, Hilden bei Düsseldorf.

Junger Friseur-Gehülfe sofort nach auswärts gesucht. Offerten unter **C D 3280** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger Bäckergehülfe
sofort gesucht. Offerten unt. **F F 653** an d. Geschäftsstelle.

Ich suche für mein Kontor einen in Münster ansässigen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Selbstgeschriebene Offerten mit näheren Angaben unter K K 619 an die Geschäftsstelle erwünscht. Bei guter Leistung wird baldige Vergütung gewährt. 12b

Suche sofort einen kath.
Schreinergesellen
gegen hohen Lohn und dauernde Arbeit. a3a
Franz Artmann,
Tischlermeister, Langenhorst.

Suche für meine Bäckerei und Konditorei sofort od. später einen
Lehrling.
J. Engelhard, Münster, Langenstraße 2.

Lehrling z. 1. Eintritt für ein Kontor mit viels. Ausb. Gelegenheit gesucht. Bucht., Korrespond., Sprachen, Oberrealsch. m. Bericht. z. Einjähr. bevorz. Off. unter **M C 696** an das Central-Zeit.-Bur. 12a

Arbeiter-Gesuch.
Ein jüngerer
Arbeiter
für dauernd gesucht.
Off. unter **B 2831** bef. **A. Rolef** Markt 37.

Sattler- und Polsterer-Gehülfe
für sofort bei dauernder Arbeit und gutem Lohn ges. Näheres bei **Emil Wirth,** Urbanstraße.

Suche für sofort kath. 13b
Volontärin u. Gehilfen.
Maria Esping,
Damenschneiderin,
— Ochtrup, Wester Nr. 36. —

Hoteldiener
auf sof. gesucht **Hotel Borspel, Burgsteinfurt.** p.b

Ein tüchtiger j3b
Schmiedegeselle
im Akkord von 19—22 Jahren per 1. fort od. zu Ostern für sauernde Arbeit gesucht **Bernh. Albers,** Huf- u. Wagenschmied, Dorsten

Suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen, zuverl.
Schreinermeister,
der mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist.
Jos. Bursteddе,
mechan. Bauschreinerei in Waltrop.

Suche sofort einen tüchtig. katholischen
Bäcker- und Konditor-Gehülfen.
Heinrich Possemeyer,
Gladbeck i. W., Horsterstr. 283.

Junger Bäckergeselle
gesucht von
M. Niehaus, Rheine.

Gesuchte Stellen

Gebild. Norddeutsche, i. allen Zweigen d. Haush. erf., i. d. 1. 5. Stellg. a. Stütze d. Hausfr. Off. erb. u. **E K 23** postlg. Berlin W 30. (j2b

Kontoristin,
welche einf. u. dopp. Buchf., Stenogr. und Maschinenschr. erlernt hat, sucht pass. Stelle. Off. u. Nr 8512 an die Ann.-Exp. **F. Wittbold, Osnabrück.**

2 tüchtige Näherinnen suchen bis Ende April oder Mai Stellung. Off. u. **Fr.-H.** Stubengasse 23.

Ein junges Mädchen, welches schon im Geschäft tätig war, sucht zum 15. Mai od. 1. Juni Stellung als **Verkäuferin** am liebsten Konditorei od. Bäckerei; selbige würde auch i. d. Küche mit tätig sein. Off. u. **G G 655** a. d. Exp.

Verkäuferin
(kath.) sucht zum 1. Mai Stelle in der Manufaktur-, Mode- oder Weißwarenbranche. Langjährige Zeugnisse zu Diensten. Offerten unt. **G H 636** a. d. Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. ü3b

Lehrling.
Ich suche für meinen Sohn (14 Jahre alt) zum 1. April cr. eine Lehrstelle im Holzgeschäft mit Kost und Logis, am liebst. im Münsterlande. Offerten mit Bedingungen unter **P P 3272** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Konditor-Lehrlingstelle
gesucht in Konditorei, eventl. verbunden mit Feinbäckerei, für einen Sohn aus besserer Familie bei einem kathol. Lehrherrn, der selbst mitarbeitet. Gefl. Angebote u. **R O 3271** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für einen **Schmiede-Gesellen** wird ein tüchtiger Meister gesucht. Angebote u. **S S 3274** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für einen jung. **Drechsler-Gesellen** wird ein tüchtiger Meister gesucht. Angebote u. **B B 3277** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für einen jungen **Sattler-Gesellen** wird ein tüchtiger Meister gesucht. Angebote u. **W B 3276** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für einen jungen **Kupferschmiede-Gesellen** wird ein tüchtiger Meister gesucht. Angebote unter **T T 3275** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kaufmann, kath.,
Ende 20er, mit einf. u. doppelter Buchführ., Abschluß, sowie sämtl. anderen Kontorarbeiten vertr., sucht zum 1. Juli cr. bei bescheid. Anspruch. dauernde Stellung. Offerten u. **F F 3224** an d. Geschäftsst.

Ein in sämtl. Branchen kundiger
Versicherungs-Beamter
sucht sichere und dauernde Stellung. Gefl. Offert. u. **R S 645** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Junger Mann sucht Sonntags Beschäftigung um Bedienen der Gäste in einer Kaffeewirtschaft od. andern. Off. u. **P R 644** a. d. Exp.

Suche für meinen Sohn, 18½ J. alt, kathol., Stelle als Lehrling auf kaufm. Bureau. Off. u. **O P 643** an die Geschäftsst.

Verlegte mein Geschäft nach
Rothenburg 17
(früh. Finkenstädt-Breusing).
Bernh. Tormann,
Musikalien-Handlung, Pianoforte-Magazin.

Wenn Sie gegen
Flechten
leider ohne Erfolg angegangen, dann machen Sie einen Versuch mit **Obermeyers Herba-Seife** die sich seither selbst in den veraltetsten Fällen hervorragend bewährt hat.
Zeugnis:
„Ihre Herba-Seife habe ich gegen Flechten mit Erfolg angewandt und kann Ihnen für dieses Mittel meinen besten Dank aussprechen.
Albert Freund, Büffetier, Hamburg."
Obermeyers **Herba-Seife** zu haben in allen Apoth., Drog., Parfüm. à Stck. 50 Pf., 30% stärker. Präp. Mk. 1,—.

Guterhaltener Ofen zu verkaufen. Josephstraße 11.

Guterhaltener Kinderwagen zu verkaufen. Geist 342.

Deutsch. **Schäferhund,** 9 Wochen alt, hell. Wolfsf., prima Stammb., zu verk. Näh. **A. Rolef,** Markt 37.

Gastwirtschaft
mit **Bäckerei** zu verkauf. oder zu verpachten in ein. belebt. Orte des Münsterlandes. Offerten unter Z 2826 besorgt **A. Rolef,** Markt 37. a3a

Rasenplatten zu kaufen g. f. Off. unt. L M 640 an die Exp.

Wanderer-Motorrad
1½ PS., m. Untersetzer, Magnetzündung, sehr gut funktionierend, wegen Platzmangel preiswert abzugeben. Schützenstraße 52, I.

Kottenverpachtung.
Ein aus ca. 85 Morgen Ackerland, Weiden und Wiesen bestehender Kotten mit gutem Wohnhaus soll auf längere Jahre verpachtet werden. Näheres zu erfahren beim Auktionator
F. H. Herbering,
Ochtrup.

Alle Erdfarben,
roh und streichfertig, in Lack und Öl gerieben, erhalten Sie gut und billig in der **Mohren-Drogerie**
A. & F. Hausmann.
Lieferung frei ins Haus.

Mittleres Gut
im Münsterland, am liebsten Landkreis Münster oder Warendorf, mit unterkellertem Wohnhaus in der Nähe von Ort und Bahnstation zu kaufen gesucht. Off. u. **O O 3193** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Restaurant gesucht!
Fachleute suchen ein Lokal zu mieten p. sof., ev. später. 1a. Ref. sowie bares Geld. Offerten u. **A A 531** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eichenes Schlafzimmer,
modern, umständehalber bill. zu verkaufen.
Georgskommende 47.

Haltbare
Neuvergoldungen
alter Goldrahmen 2c.
billigst in der Vergolderei
Jos. Kraus,
Münster i. W., Frauenstr. 13/14.
Telephon 464. b*

Großer Stoff-Verkauf. Billig! Billig!
für Anz., Palet. u. Kostüme. Magdalenenstraße 22.

Alte Dachpfannen
abzugeben. w3b
Baugeschäft Bullermann.

2. Hypothek
von 14—15000 Mk. hint. Sparkasse zu 5% m. Nachlaß zu zedieren gesucht.
Off. u. M E 698 an das Central-Ztgs.-Bur. a2b

»»» Abfallgerste «««
billig abzugeben.
Gebr. Beuing,
Altenberge in Westf.

Fussbodenlack
in recht guter Qualität pro Kilo-Büchse 1.50 Mark für 12 □ ausreichend.
Reform-Drogerie
Fritz Marquard,
Rothenburg 46.

Habe mehrere neue schwere
Frachtwagen,
leichtere Ackerwagen, Rollwagen und Bockkarren billig abzugeben. Auch gebrauchte habe stets auf Lager.
Wwe. Pepeling,
Schmiedegeschäft, Ahlen i. W.

Tennisschläger
zu kaufen gesucht.
Off. u. **B B 650** a. d. Exp.

Großer gebrauchter
Eisschrank
zu kaufen gesucht.
Off. u. **D D 652** a. d. Exp.

Töchterschullehrerin welche längere Zeit im Ausland war, sucht Privatst. in Münster od. erteilt
Privatunterricht
in allen Fächern für Mädchen und auch für Knaben der unteren Gymnasialklassen. Adr. erb. unter **A A 649** a. d. Exp.

Registrierkasse für Laden und kleines **Geldschrank** gesucht. Offerten unter **N O 642** an die Geschäftsstelle.

Wer erlernt einem jg. Mädchen
Bügeln
in der zweiten od. dritten Woche n. Ostern. Off. u. **T W 647** a. d. E.

Schreibtisch
für einige Zeit zu leihen gesucht. Off. u. **S T 646** an die Exp.

Verloren Portemonnaie (Markt, Rothenburg). G. Bel. abz. bei A. Rolef.

Prokurist,
30 Jahre alt, biederer kath. Westfale, in Düsseldorf (der schönen Stadt) bei angesehener Firma in Lebensstellung (ca. Mk. 7000.— Jahreseinkommen),
wünscht Heirat
mit junger vermögender kathol. Dame evt. auch mit junger Witwe. Damen, welche wie Inserent gesellschaftlich anspruchslos leben (Inserent ist aus kleiner Familie vom Lande) und ihr Glück in erster Linie am häuslichen Herd suchen, wollen bitte vertrauensvoll ausführliche Briefe mit Schilderung ihrer Familien- u. Vermögensverhältnisse unter Beifügung einer Photographie u. **R 675** a. d. Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf,** senden. Nichtannonyme Briefe werden sofort nach Empfang beantwortet. Verwandtschaftl. Vermittlung erw. Geschäftl. Vermittlung verbet.

Empfehle prima neue Vollheringe
100 Stck. 5.00 Mk., Tonne 34.00 Mk. Wiederverkäufern billiger.
Geestemünder Fischhandlung
Hambrock,
Telephon 366. Bäckergasse 2, am Neuplatz. **Telephon 366.**

Qualitäts-Erzeugnisse
in
Möbeln, Dekorationen und Teppichen
zu angemessenen Preisen.
F. C. Münch Nachf.
Herm. Odendahl
Münster i. W., Ludgeristr. 11.
Komplette Ausstellung
in Birka 100 Abteilungen.
Anerkannt leistungsfähige eigene Werkstätten.

Bestecke
und Erzeugnisse
die den **grössten Weltruf** geniessen, kauft man **nur** in Münster bei:
Aug. Simons,
Roggenmarkt 6. Fernruf 924.
Allein-Verkauf der **W**ürttb Metallw.-Fabrik Geislingen

Gelegenheitskauf.
50—60
zurückgesetzte **Teppiche**
in
Tapestry, Velour und Axminster.
Grösse: 250×350 cm, 200×300 cm, 165×237 cm u. s. w.
in nur guten Dessins werden **ganz unter Preis** abgegeben.
Ebenso eine Partie echte
Orienttеppiche
(darunter **Prachtexemplare**)
in mittl. Grössen zu weit heruntergesetzt. Preisen.
Franz Gripekoven
Spezial-Möbel- u. Teppichhaus
45 Königstrasse 45
Fernsprecher 542.

Perser-Teppiche,
nur echte, direkt importiert, alte u. neue Stücke unerreicht billig.
Onno Behrends,
Alter Steinweg 8.



Englische Herren-Filzhüte
Percy Jones & Co Ltd
Neueste Modeform. **Manchester & London.**
Anerkannt populärste Marke am Continent.
Nur in erstklassigen Geschäften erhältlich.
Garantie f. neueste Modeformen, tadellose Qualität u. Ausstattung.
Allein-Verkauf für Münster und Umgegend
Otto Liessem,
45 Salzstrasse 45.

Restelager
Mühlenstr. 5 empfiehlt **Mühlenstr. 5**
Damen- und Herrenschirme von 2,50 Mk. an; Kinderschirme, extra stark, von 1,40 Mk. an; reinseidene Haarbänder, pr. Mtr. von 12 Pfg. an; moderne Kleiderleinen in allen Farben nach Gewicht; Kaffeedecken, Handtücher, Schürzenzeuge; Strümpfe, Stickereien, Besätze usw.

Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt.

Nur echt mit



dieser Schutzmarke.

in seinen **Eigenschaften** u **Wirkung** von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin **auf das glänzendste** begutachtet gibt **blendend weiße,** völlig **geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell,** sehr **gründlich** und verursacht **leichteste** Arbeit. Das ein **Pfund**-Paket kostet nur **25** Pfg. Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Apotheker-Geschäften.

En gros von der Fabrik:

L. MINLOS & Co., Köln-Ehrenfeld, Hoflieferanten.

Festlieder, Menüs
Hochz. - Zeitungen
eleg., modern, schnell
M. LÖWENSTEIN.

Namenschilder
in Emaille u. Messing billigst.
F. Gillen,
Königstraße 58.



Seiden- u. Mechanik-Hüte.
Mk. 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 13.00 usw.
— Gewählte Modeform. —
Otto Liessem
Fernruf 960. Salzstr. 45.

Nachtlichtöl
bis zum letzten Tropfen hell u. geruchlos brennend, empfiehlt
Carl Francke, b*
Kronen-Drogerie, Frauenstr. 1.

Gelegenheitskauf!
Kurzh., auffall. schöne Jagdhündin, weiß mit braunen Platt., lebh., ausdauerndes, reine Dornhecke u. kein Wass. scheuendes Tier, äuß. wachs., treu, anhängl. u. nicht biss., in jagdl. Beziehung vorz., ist für den festen Preis v. 100 Mark verkäufl. Die Jagdhündin ist fast 4 Jahre alt u. vorzügl. auch als Zuchthünd. Auf Wunsch Vorf. z. L. des Käuf. Käufer woll. Briefe u. G G 3264 an d. Geschäftsstelle ds. Bl. einreichen.

»» **Pianino,** ««
ganz neu, erstklassiges Fabrikat, außergewöhnlich bill. zu verkaufen. Garantie 10 Jahre.
Th. Müller,
Wilmergasse Nr. 5/6.

Gelegenheitskauf
Rokoko-Salon, Schlafz.-Einr., 2 Sofas u. 6 Stühle (Biedermeier), 2 Polstermöbel-Garnituren, eichen geschnitzte Bücherreale, antike Truhe umzugshalber billig verkäuflich. Anfragen unt. D E 357 befördert die Geschäftsstelle d. Bl.

Ich empfehle mein **reichhaltiges Lager** in **farb. u. weißen**
Herrenhemden
sowie
Sport- u. Jagdhemden
worin ich stets die *a
:: letzten Neuheiten ::
vorrätig halte.
Anfertigung nach Maß unter Garantie besten Sitzes.
Jos. Wurm
Tiroler Handschuh-Haus,
Ludgeristr. 24. Telephon 1382.

Gebetbücher für Erstkommunikanten
empfiehlt in sehr großer Auswahl zu billigen Preisen, das beliebte
Gebetbuch „Brot der Engel"
in verschiedenen Einbänden in Engros und Detail
H. A. Claus, Ludgeristr.

Kommunion-Andenken
empfiehlt in großer Auswahl
Rosenkränze, Kreuze, Weihkessel, Heiligenbilder usw.
zu billigen Preisen
H. A. Claus,
Devotionalien-Handlung, Ludgeristraße, gegenüber der Clemensstraße.

Große Auswahl Schulartikel
empfiehlt billigst
H. A. Claus,
Buchbinderei,
Ludgeristraße, gegenüber der Clemensstraße.



Pendel-, Hebel- u. Rotations-
Waschmaschinen
mit spielend leichtem Antrieb



Wassermotor-Waschmaschine an jede Wasserleitung anschliessbar.
Geringer Druck!
Kleiner Wasserverbrauch!





Waschkessel,
Ia. Ausführung.
Mangel-Maschinen,
Prima Holz.
Steh- und Tischmangeln.
Deutsche und amerikanische **Wringmaschinen,**
Heisswringer mit 5 jähr. Garantie.
Hermann Franken
Inh.: **F. A. Ammelounx**
Haus- und Küchen-Einrichtungen
Salzstrasse 23. Fernruf 1570.

Brautleute!
Haben Sie Interesse für eine **gute, billige Wohnungs-Einrichtung** (solide Schreinerarbeit) dann besuchen Sie das umfangreiche **Möbel-Lager** von
Gerh. Bröcker nachf.
Münster, Heisstrasse 59
Beste u. billigste Bezugsquelle für gute bürgerliche Möbel.

Schaufenstergestelle
komplette Einrichtungen.
Glasplatten — Spiegel
Dekorations-Artikel.
Ferd. Gillen, Königstrasse 58. Telephon 1305.

Zu besonders
vorteilhaften Preisen
empfehle:
Garderobenhalter, Handtuchhalter, Konsolen und **Eckbretter,**
Bücherbretter z. Hängen und Stellen von M. **2.00** an,
Hausapotheken, Zigarrenschränke in besonders grosser Auswahl,
Nipptische aus Holz zu Mk. **3.75, 4.50, 5.75, 8.50,**
Figuren- und **Palmenständer** zu Mk. **3.75** u. **6.00,**
Bambusblumenständer und **Tische** zu Mk. **0.75, 1.00, 2.00, 3.50,**
Toilette-, Arbeits- u. **Nähkasten** von **50** Pfg. bis **9.50** Mk.
Eine Anzahl zurückgesetzter
Nipptische, Bücherbretter und Handtuchhalter
werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.
L. A. Brinckmann,
Prinzipalmarkt 23.

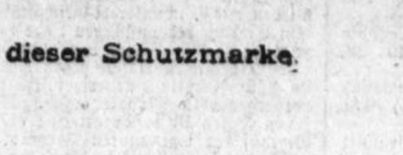
Hochzeitsgeschenke
in bekannt größter Reichhaltigkeit, **letzte Neuheiten** eingetroffen.
August Simons,
Roggenmarkt, Fernruf 924.

Blumenliebhaber
lade zur Besichtigung meines Schaufensters ein!
Sie finden dort in reichster Auswahl:
Balkon-Blumenkasten, Blumen- u. Palmenständer, Jardinièren, Blumen-Ampeln, Gieskannen etc.
Heinr. Langhorst,
Spiekerhof 35—36.

Tonbild-Theater
Ludgeristraße — Ludgeristraße
Alleiniges Aufführungsrecht!
Neuestes Sensationsdrama!
Die Bauernfänger.
Kriminal-Studie in 2 Akten.
Spieldauer 1 Stunde.
Schlager I. Ranges!

Prinzipal-Theater.
Um vielseitigen Wünschen der w. Besucher zu entsprechen:
Nur **heute** und **morgen**
Das sensationelle Sitten-Drama
Versuchungen der Großstadt.
Spieldauer 1 Stunde.
Außerdem das konkurrenzlose
Riesen-Programm!

Todes-Anzeige.



Heute mittag 2 Uhr entschlief sanft im Herrn meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Geheime Justizrat Büning
Bernardine geb. **Büning**

im 80. Lebensjahre.

Burgsteinfurt, Borghorst, Bocholt, Capellen, Epe, Stadtlohn, Borken i. W., Weseke, 8. April 1911.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Engelbert Büning,
Geheimer Justizrat.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. April, morgens 9 Uhr.

Einen kräftigen
Schnurrbart
erzielt man nach kurzem Gebrauch durch
Thieles Bartwuchs-Tinktur
à Flasche **1 Mk.,** extra stark **2 Mk.**
Versand per Nachnahme.
Bogenstr. 7
H. Monhof.

Lose
von allen hier erlaubten
Lotterien
hält vorrätig
das Lotterie-Geschäft a*
Tormann,
Rothenburg 17.

Künstliche Zähne



mit und ohne Gaumenplatte.
Spezialität:
Goldkronen und Brücken.
Nervtöten, Zahnziehen, Plomben.
C. Bröckers
Zahn-Atelier
Inh.: **J. Klingmann.**
Sprechstunden von 9—6 Uhr.
Münster i. W. Ludgeristr. 114.

Husten.
Wenn Sie Ihren Husten nicht los werden können, dann versuchen Sie endlich unsere berühmten Hustentropfen. Dieselben sind ein reines Kräuterdestillat und von vorzüglicher Wirkung.
Reform-Drogerie Fritz Marquard,
Rothenburg 46.

Domknabenschule
(Kathol. Knaben-Vorschule).
Das neue Schuljahr beginnt am **Donnerstag, den 27. April.** In einem 3-jährigen Kursus werden die Schüler für die Sexta des Gymnasiums vorbereitet.
Anmeldungen werden täglich von dem Leiter der Schule **Kanalstraße 15** entgegengenommen.
B. Gausebeck.



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute mittag ½2 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten, sorgsamen Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

den Kolon
Johannes Affhüppe gt. Schwarte
Kombattant des Feldzuges 1870—71

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach längerer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel, wiederholt gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, im 66. Lebensjahre.

Seine Seele wird der christlichen Fürbitte, besonders den Priestern am Altare empfohlen.

Gelmer b. Münster u. **Roxel,** 8. April 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. April, morgens 9½ Uhr, von der Kapelle zu Gelmer aus; daran anschließend das Seelenamt daselbst.



Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern morgen 8 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

den Gutsbesitzer
Bernhard Vornholz gut. Middrup

zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Er starb infolge eines Schlaganfalles, versehen mit den Heilsmitteln unserer hl. Kirche, im 74. Lebensjahre.

Wir empfehlen seine Seele dem frommen Gebete der Verwandten und Bekannten, besonders der Priester am Altare.

Sendenhorst u. Ahlen, den 10. April 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. April, morgens 8½ Uhr, im Anschluß hieran das feierliche Seelenamt.

Vertreter für Landkundschaft!
sucht tüchtige Herren unter **günstigsten Bedingungen** für den Vertrieb eines hochoriginellen
Schokoladen-Verkaufs-Automaten.
Mitteldeutsche Automaten-Aktien-Gesellschaft,
Dresden N 6.

Wohne jetzt
Altersteinweg 28, II.
Frau M. Kruse,
Zahnatelier.

Alle Neuheiten
in
Sommerhandschuhen
und Krawatten
sind in **größter Auswahl** eingetroffen.
Jos. Wurm
Tiroler Handschuh-Haus,
Ludgeristr. 24. Telephon 1382.

Abschriften,
Briefe, Vervielfältigung,
mit Schreibmaschine fertigt schnell und billig a*
Central-Bureau,
Loerstraße 1, Teleph. 1670, gegenüber d. Clemenskirche.

Wadi-Kisan-Tee.
Reiner schwarzer Tee.
Anerkannt vorzügliche Mischungen:
Wadi Kisan III Pfd. Mk. 2,—
Wadi Kisan II „ 2.40
Wadi Kisan I Pfd. M. 3,—
Englische Mischung „ 4,—
Russische Mischung II „ 5,—
Russische Mischung I „ 6,—
Verkauf in ¼, ½ u. ¼ Pfd.
Onno Behrends,
Alter Steinweg 8. a5b

Einzel-Repetitor
erteilt Rechtsanwalt in der Nähe v. Münster. Meld. u. D E 1510 a. d. Geschäftsst. v

---

Bohnerwachs,
mein eigenes Fabrikat, wird überall gelobt. b*
Carl Francke,
Münster i. W. Frauenstr. 1

Verkehrsverein
für Münster und das Münsterland.
Zu der am **Freitag,** den 21. April, abends 8½ Uhr, im Saale des Hotel **Brandts** (früher Moormann) stattfindenden
ordentlichen
General-Versammlung
des Verkehrsvereins werden die Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:
1. Abnahme der Jahresrechnung.
2. Jahresbericht.
3. Wahlen zum Ausschuß.
4. Verschiedenes.

Der Vorsitzende.

Börsen-Café
Täglich
Künstler-Konzert.
Anfang:
Nachmittags 4 Uhr bis abends 11 Uhr.

Statt Karten.
Philipp Robert.
Die Geburt eines gesunden
— **Knaben**
beehren sich anzuzeigen
Robert Nünning u. Frau.